



ugspreis: Die „Botschaft“ erscheint wöchentlich 6 mal und kostet durch die Hauptausgabe 45 Pf. Durch die Ausgabe der „Botschaft“ werden Gruppenabgaben Nr. 3, durch die Sparsamkeitsgenossenschaft Reichsamt, Postkassenstelle 140, sowie durch alle Ausgaben zu beziehen. Postkarte freieschließend. Belegpreis im voraus zu 100 Pfennigen. 0,10 Goldmark, monatlich 1,75 Goldmark. Durch die Post ist ins Haus 2,05 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlag und Hauptredaktion Breslau 2
Terapress. Anschluß: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postcheck-Konto: Postcheck-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 10 Pf. bis 12 Pf. Kleinanzeigen aus Schlesien
so g. Stellenangebote 8 Pf. Familienanzeigen, Stellengesuche, Berliner, Berlino-
Anzeigungen und Wohnungssuchanzeigen 5 Pf. Kleine Anzeigen pro
Kart. 3 Pf. bei jeder Seite 4 Pf. Anzeigen für die nächste Ausgabe
müssen bis vorherige 1 Uhr (1 Tag vorher) in der Hauptredaktion
fließen. 45 Pf. sowie in sämtlichen Zeitungen abgedruckt werden.

Rechtsregierung oder republikanischer Block?

Alle anderen Kombinationen gescheitert.

Marx verzichtet. — Luther versucht es rechts herum.

Amtlich wird gemeldet:
Beschließungen bei der Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalpartei haben ergeben, daß sie sowohl gegen ein Zentrum und Demokraten gebildetes Kabinett wie auch gegen das durch Staatssekretär erzielte bisherige Kabinett in scharfste Opposition treten. Da Reichskanzler Marx unter diesen Umständen Möglichkeit einer Regierungsbildung durch ihn nicht mehr hat, hat er gestern nachmittag den ihm erzielten Brief dem Reichspräsidenten zurückgegeben.

Der Reichspräsident empfing im Laufe des Abends den Staatsminister Dr. Stresemann, die Reichstagsabgeordnete Schiele und Hermann Müller und am späten Abend noch den Reichsinnenminister Dr. Luther.

Die deutsch-nationale „Kreuzzeitung“ begrüßt Herrn Luther als den kommenden Mann: „Dr. Luther wird falls auf die eine oder andere Weise schneller zu einem kommen als Herr Marx. Er dürfte ver suchen, das Rumpfamt durch Aufnahme deutsch-nationaler Mitglieder lebensfähig zu machen. Die Verhandlungen mit den nationalen sind bereits aufgenommen worden.“

Das demokratische „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Amerikanisch wäre es, wenn Dr. Luther als Kanzler einer Regierung in den Vordergrund trüte, da wir prinzipiell befürworten. Es würde sich herausstellen, daß die Demokraten nicht mögen, wahlrechtlich auch, daß das Zentrum draußen bleibt, nicht für eine Politik belastet zu werden, die rechtsgerichtet ist. Dieser Erfolg ist in Frage gestellt und den und neubekleideten Städten neue eugenopolistische Chancen wird. Am Schluß würde er wohl ganz allein mit den Rechtsparteien und mit der Bayrischen Volkspartei zusammentreffen. Dann hätte die Rechte das erreicht, worauf sie von Anfang an hingekämpft hatte, und unter einer Koalition des Herrn Luther würde sie die Demokratie mit dem Einwande verteidigen können, daß er ja eine neutrale Persönlichkeit ist und daß er weder von einem Bürgerkrieg noch von einem Kampf des Rechten leben könne. Es wäre aber doch ein erger bloßkabinett und ein realitätsloses Kabinett, das wir uns innen- und außenpolitisch nicht mit allen Mitteln befürchten würden.“

Die „Germania“ des Zentrums schreibt heute morgen: „Dr. Stresemann ist es glücklich gelungen, die Deutsche Partei zu einem Anhänger der Deutschen Nationalpartei zu machen.“ Vor dem kommenden Kabinett sagt die „Germania“: „Die Wirkung des Zentrums steht er höchstlich übertriebenen Erwartungen.“

Die Sozialdemokratie und eine republikanische Regierung.

Keine Tatenlosigkeit gegenüber dem Rechtspolitik!

Zur Lage der Regierungsbildung schreibt der „Vorwärts“: „Die sozialdemokratische Fraktion hat durch Beifall funden, daß die Wiederherstellung der Koalition mit dem Zentrum als gegebener Ausweg aus der politischen Krise angeht. Darauf hat sie sich mit allen Konsequenzen, die daraus ergeben, Sie ist bereit, jeden Schritt zu tun, um die tatsächliche Republik eine republikanische Regierung zu geben. Sie ist bereit, eine Regierung nach Art ihrer Koalition weiter Führung des Zentrums zu bilden. Die republikanische Regierung ist auch keine noch denkbare Alternative zwischen Zentrum und Demokraten unter Führung der Sozialisten. Die Sozialdemokratie hat dies, obwohl sie die Kanzlerie ist, nicht vorgedrängt. Sie hat nicht, wie die Deichseln, die Türen der Ministerien Tag und Nacht belagert, unbemerkt hinzuflüppen zu lassen.“

Das republikanische Deutschland würde es nicht verstehen, wenn die republikanischen Parteien zusammen würden, wie sich eine Republikregierung bildet. Und sie mit verfälschtem Mut und mit neuer Begeisterung den Menschen annehmen, die in der Sache der Republik im Sinn stehen.“

Die Sozialdemokratie ist bereit und entschlossen, für republikanische Regierung zu kämpfen, in der Regierung oder im Zentrum und Demokraten ist sie verlogen, in der Zentrum.“

Antirepublikanische Demonstration der Deutschen Nationalen.

Die antirepublikanische Aktion der Reichsnationalen ist nicht mehr. Reichspräsident Dr. Höfle, Reichsminister Kricher und Dr. Böck hofften, dem Reichspräsidenten zu zeigen, daß der offiziell von der Konstituierung des Reiches aus der Rechtsstaat des Reichslandes daselben Befehl zu geben und den Grund des Reichstages zu übermitteln. Reichspräsident drückte den Praktiken des Reichstages für

die Mitteilung, erwähnte die Begrüßung und sprach seine auf richtigen Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit des neuen Reichstages aus.

Die demokratische Abweisbarkeit des deutsch-nationalen Vizepräsidenten Graef während des Empfangs beim Reichspräsidenten gibt Anlaß, an den bekannten Vorfall aus dem Jahre 1912 zu erinnern, als Scheldemann zum Vizepräsidenten gewählt worden war. Damals hatten die Sozialdemokraten erklärt, im Präsidium alle durch die Geschäftsordnung des Hauses vorgeschriebenen Verpflichtungen zu übernehmen. Dazu gehörte aber nicht der Empfang bei im Kaiser. Scheldemann blieb infolgedessen fern. Die Folie war, daß, als das Reichstagspräsidium nach vier Wochen endgültig gewählt wurde, die bürgerliche Mehrheit keine Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion, die mit 112 Abgeordneten bei weitem die stärkste des Hauses war, mehr in das Präsidium wählte. Das jetzige Verhalten des Herrn Graef zeigt, wie recht die Sozialdemokraten hatten, als sie bei seiner Wahl gegen ihn stimmten.

Falschmeldungen der Rechtspresse über den Fall Barmat.

Schwindelnachrichten über Polizeipräsident Richter.

Amtlich wird gemeldet:

„Die Pressemeldungen, nach denen gegen weitere Beamte, insbesondere gegen Reichspostminister Dr. Höfle, Ministerialdirektor Höfle, Polizeipräsident Richter und den Privatsekretär Sieber seitens der Sozialdemokratie ein Entlassungsversuch eingeleitet sei, ist, wie der amtliche Preußische Pressebeamte mittelt, unrichtig.“

Von einer Abwertung des Polizeipräsidiums ist keine Rede. Wie Minister Seidenberg einem Berliner Mittagblatt mitteilte, hatte er eine solche Maßnahme gar nicht in Erwägung zu ziehen.

Polizeipräsident Richter hat der „S. 3. am Mittag“ Erklärungen gegeben, in denen es heißt:

„Mein Freundschaftsverhältnis zu Julius Barmat war stets ein privates, und der private Charakter ist von mir auch stets gewahrt worden. Ich habe niemals Herrn Julius Barmat ein goldenes Zigarettenetui geschenkt. Im August 1924 habe ich mit von der Meturbank zur Anhaffung eines Siedlungsgenossen einen Betrag von 5000 Mark geleistet, der mir mit einem Spruch der Vergütung in Rechnung gestellt ist.“

Ich habe, als die Beamten aufruhr, Anweisung gegeben, Herrn Julius Barmat und seine Angehörigen freis, wie jeden anderen Ausländer, nach den bestehenden Vorschriften zu behandeln.

Der Reichspostminister lädt sich zwecks Klärung vom Amt entbinden.

Die „Deutsche Zeitung“ veröffentlicht eine Zuschrift des Reichsvertreters des Reichspostministers Dr. Höfle, wonin die Behauptungen des Blattes, daß Dr. Höfle aus den Postgesetzen, die dem wirtschaftlichen Wiederaufbau des Rhein- und Ruhrgebietes dienen sollten, seinem Fraktionsgenossen Lange-Hegemann einen Kredit in Höhe von 2 Millionen Goldmark eingeräumt habe und daß Dr. Höfle durch dieses Geschenk eine Provision von 60 000 Pf. bezogen habe, als unrichtig bezeichnet werden. Der Kredit sei von der Abteilung Münzen der Reichspostverwaltung, die in der Verwaltung ihrer Güter selbstständig sei, als Einzelleistung von zugesetzten Staatshaften gewährt worden. Wegen der Verleumdung des Dr. Höfle, irgend eine Vergütung direkt oder indirekt für sich persönlich beogen zu haben, sei der Rechtsverteiler bestreitig, die notwendigen strafrechtlichen Schritte einzuleiten.

Zu der in der Tagesschreiber veröffentlichten Erklärung des Reichspostministers Dr. Höfle schreibt die Reichsbank-Hauptstelle München: „Die Angaben des Herrn Reichspostministers sind richtig. Wir haben von ihm keinen Auftrag erhalten, dem Barmat-Konzern irgend einen Betrag auszuzahlen.“

Die genannten Abschreibungen erläutern sich keiner ehrenwerten Handlungsfähigkeit gemacht zu haben. Bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit durch die eingeleiteten Untersuchungen werden sie ihr parlamentarisches Mandat ruhen lassen.

Der Reichsminister bei dem Reichspräsidenten Dr. Höfle und dessen Adjutant und dem Kanzler des Reichspostministers und des Reichsministers für die öffentlichen Gebäude entbinden.

Centrumsozialem dieser Überzeugungstat Dr. von Gruenwald ist in der zweiten Hälfte des vorjährigen Jahres in den Aufenthaltsort der Reichsregierung Bremen übergetreten worden, der aber wiederum mit einer Sitzung des Reichstages rekonveniert zu haben und das Mandat im Reichstag verfügt.

Die Rechte stört eine Rheinland-Rundgebung im Landtag.

Am Freitag haben sich die Rechtsparteien des Preußischen Landtags, die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationalen und die Föderalist, ein Ständchen geleistet, mit dem sie den kommunistischen Kräften und Radikalen ihren Rang abgelaufen haben. Die Proletar- und Patentparteien haben es fertig gebracht, die Kundgebung des Preußischen Landtags gegen die Berlinerungen der Bevölkerung der ersten Zone des absehbaren Gebietes im Westen in ein müdes Standbein und Spottfest zu verwandeln. Was eine würdige und ernste Kundgebung dem Ausland gegenüber hätte sein müssen, wurde durch die parteipolitische Nachdrift der Deutschen Volkspartei zum Teil in eine Schimpf- und Rüpelkomödie verwandelt, über die alle Besucher auf den Tribünen sich entschuldigen und die Köpfe schütteln. Und warum das alles? Die Rechte wollte mit Gewalt den Standpunkt der Volkspartei durchdringen, daß das Preußentum nach der Landtagswahl zurücktreten habe und der Ministerpräsident daher zu politischen Fragen gar nicht mehr sprechen könne. Nachdem sie juristisch bei allen anderen Parteien nicht durchdrangen, verjüngten sie es — ganz nach kommunistischem Vorbild — mit parlamentarischem Terror. Gegenüber dem Ministerpräsidenten Genossen Otto Braun drogten sie damit allerdings nicht durch.

Präsident Bartels

eröffnete die Sitzung mit der Bekanntgabe einer Protestkündigung des Landtags, die im Sinne der Antwortnote der Reichsregierung die neue Rechtsverlegung der Alliierten zurückweilt und hervorhebt, daß Preußen vor allem sich gegen die neue Gewalttat wehren müsse, da es ja preußisches Land sei, das am 10. Januar hätte geräumt werden müssen. Der preußische Landtag versichert die neuerdings schwer geprüfte Bevölkerung der Kölner Zone und des ganzen gezeigten Gebietes, mit allen Kräften ihre Künftig in ihren Leidern beizustehen.

Nach dem Präsidenten ergriß der Ministerpräsident das Wort. Als die Rechtsparteien merkten, daß Braun sich von ihnen nicht ins Bootrücken jagen ließ, verließen sie unter stürmischen Flüchten den Platz des Saals.

Ministerpräsident Otto Braun:

Die Preußische Staatsregierung schließt sich vollständig den Erklärungen des Landtagspräsidenten an. Auch sie ist der Ansicht, der schon die Reichsregierung Ausdruck gegeben hat, daß allgemein gehaltene Angabe- und umphantasierte Bekundungen nicht genügen, um eine Aknahme von falscher Propaganda zu rechtfertigen, wie sie die Hinauslösung der Räumung der ersten Zone darstellt.

Selbst wenn vieles von dem bewiesen werden könnte, was in der Note der Besatzungsmächte angeudeutet und behauptet wird, so würde es nichts ändern an der unbefriedbaren Tatsache, daß Deutschland entwaffnet ist und den Sinn des Versailler Vertrages erfüllt hat. Die Durchführung dieser Kündede war um so schwieriger, als sie im sozialen Kampf mit den Empfindungen eines starken und lebenskräftigen Volkes erfolgen mußte, das vergleichbar darauwartete, daß auch die anderen Staaten, ihrem Versprechen gemäß, mit der Würting begonnen.

Eine militärische Gefahrdrohung Frankreichs, das heute über die stärkste Armee Europas verfügt und über alle technischen Kriegsmittel der Neuzeit, kann ernsthaft auch aus den beobachteten, aber bisher unbewiesenen Versicherungen nicht hergeleitet werden.

Die Preußische Regierung aber wird, das ist eine Selbstverständlichkeit, die kaum nach der Erwähnung bedarf, alles, was in ihren Kräften steht, tun, um das Los der betroffenen Bevölkerung zu erleichtern. Sie wird bestrebt sein, die Reichsregierung mit allem Nachdruck in dem Versuch zu unterstützen, im Wege der Verhandlungen die baldige Räumung der ersten Zone und mit ihr auch des widerrechtlich befreiten Ruhrgebietes zu erreichen.

Der Redner schreibt: Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Tressenheit in unserem Volke, die sich eben in so erhabender und widerwärtiger Weise demonstriert hat, überwunden wird und wenigstens in dieser Frage eine Einheitsfront des ganzen Volkes hergestellt wird. (Lob. Beifall und Handclapping.)

Als Braun zuerst hatte, ergriffen die Führer der Rechtsparteien, die sich im Saal wieder eingefunden hatten, das Wort, um dagegen zu protestieren, daß der Ministerpräsident im Namen des preußischen Volkes spreche. Diese Protesterklärungen gingen aber fast alle in dem Erinnerungsraum der Linken und der Mitte des Hauses unter. Minutenlang dauerten die Sturmzonen, als der deutsch-nationale Führer Dr. Böckler reden wollte, bis schließlich der Unterricht der Regierungsparteien den deutsch-nationalen Prozeßvorsitz von der Rechtentribune herunterzog. Nicht viel besser als Herrn Böckler erging es dem völkischen Maulhelden Wulff, der ein paar hämderige Redensarten über den „patrioten“ Prozeß des Landtags loslassen wollte. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. a. Camp, erklärte, der Ministerpräsident hätte schon deswegen nicht reden dürfen, weil der Volksstaat sich dagegen ausgesprochen habe.

Ministerpräsident Braun:

Wenn der preußische Landtag auf seine Tagesordnung eine Kundgebung gegen die rechtsverlegende Weiterbefreiung der Kölner Zone setzt, ja kann die preußische Staatsregierung unmöglich schweigen. Die preußischen Minister bekleiden ihre Ämter verantwortungswürdig nicht, wenn sie nicht das Recht und dabei haben sie nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, zu dieser Tagesordnung zu nehmen. Wer in Wahrheit an diesem Tag nationaler Trauer Zweckacht getan hat, das — so schreibt der Ministerpräsident — überlasse ich dem Urteil der Öffentlichkeit. (Starker Beifall links.)

Was Dr. Scheider (Dem.): Ich stelle mit Bedauern fest, daß in dieser Stunde nationaler Trauer der Faschismus über den Geist nationaler Volksgemeinschaft triumphiert hat.

Zu der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Der Imperialismus und die nationale Bewegung.

Von Fritz Sternberg.

Zu dem folgenden theoretischen Aufsatz sollte der leider gescheiterte Artikel des Verfassers über „Die Kämpfen der Weltrevolution in Indien“ („Weltmarkt“ Nr. 292) ursprünglich nur die Ausführung eines Sonderbeitrags bilden. Der Verfasser will zeigen, daß das Erwachen der geschichtslosen Völker Aien nicht nur zu wirtschaftlichem Wettbewerb, sondern auf die Dauer auch zu politischer Ostlösung der Kolonialländer vom imperialistischen Mutterlande führt. Im Gegenzug zu gewöhnlichen kommunistischen Ausschreibungen glaubt er, wie ihm sein erster Aufsatz zeigte, nicht an eine baldige sozialistische Revolution in Indien. Im Gegenzug zu uns Sozialdemokraten hält er aber bereits den nationalen Kampf der östlichen Völker gegen Europa für eine Förderung der sozialistischen Arbeitersbewegung, während wir die dadurch wahrscheinlich werdenden neuen imperialistischen Kriege als die schwerste Bedrohung des Sozialismus in Europa ansiehen. Man kann aus der hieraus folgenden ökonomischen Analyse des Verfassers logisch ganz andere politische Schlüssefolgerungen ziehen, als er selbst, und wird gerade deshalb als Sozialist nicht daran vorbeigehen dürfen. Red.

Otto Bauer konstatiert in seiner „Nationalitätenfrage“: „Erwachen der geschichtslosen Nation ist eine schändliche Erziehungsformen der kapitalistischen Entwicklung.“ Die solche Wirkung, die die kapitalistische Produktion für die bislang geschichtslosen Völker Österreichs, hat der Imperialismus in die Kolonialländer. Durch imperialistischen Vorstoß wird die Volkswirtschaft des Mutterlandes entscheidend verändert.

Die Güterproduktion für den Eigenbedarf schwundet immer mehr, die Warenproduktion tritt an ihre Stelle — die kapitalistische Warenproduktion. Den Bauern verändert der „Landarbeiter“ die Gewerbesetzung, der Handwerker wird ignoriert, das Verhältnis des lebenden Kapitals gegenüber umlaufenden Brügeln des Industrialismus nimmt zu und damit passiert darunter, daß in den Städten wohnen. Die Lagezeitigkeit der Bauern nimmt ab. Daraus aber ergibt sich für Kolonialländer diekele Konsequenzen wie für Österreich. Die geschichtslosen Nationen erwachen in einem eindeutigen, parallelen Verhältnis zum Wachstum ihrer Industrie, zum Leben des Kapitalismus, zu ihrer Verstärkung. Die geschichtslosen Nationen erwachen in allen ihren Städten. Einmal bildet auch im Kolonialland ein Proletariat, denn die kapitalistische Produktionsweise erfordert freie Arbeiter, die durch Steuerdruck Landraub gefasst werden. Das aber bedeutet wiederum: es bildet sich als Basis des Produktionsprozesses eine Schicht, die im Gegenzug zu den Unterschichten jeder anderen sozialen Struktur Klasse bewußt ist — worauf diese selbst (z. B. Webb) übrigens froh sind und glaubt auch an eine Schwächung des Marxismus in der deutschen Sozialdemokratie durch Kriegszeit und Schwierigkeiten beim Kampf um die Republik.

„Die Marxisten sind eine Minderheit in der Internationalen und sie müssen sich stets beweisen, daß sie eine Minderheit sind, denn daraus erwächst die volle Klarheit über ihre Aufgaben. Sie können sich im Gegenzug zu den heutigen „Kommunisten“ auf das „Kommunistische Manifest“ befreuen, daß sie eine besondere Partei gegenüber den anderen Arbeiterpartien“ sind. Nicht in der Abteilung, sondern im Strom der Gesamtbewegung, im Rahmen der sozialistischen Arbeiter-Internationale allein kann die Aufgabe der Marxisten erfüllt werden.

Den Überläufern, daß man die Parteien in gute und böse teilen könne und die „guten“ zu einer Internationale vereinigen soll, habe ich nie geteilt. Denn die beiden Tendenzen finden sich innerhalb jeder wichtigen Massenpartei. Dem Gegenzug ausweichen wollen, führt direkt zum bolschewistischen Wahnsinn der Konzentrale von Konspiratoren, zur Radikalisierung der Massenparteien auf Sesseln. Daher muß es eine der Hauptaufgaben der Marxisten sein, die Gesamtbewegung vor Spaltungen zu schützen, daher war ihr Hauptaugenmerk auf die Wiederherstellung der internationalen Organisation gerichtet.

Aber ebenso wichtig ist es, innerhalb dieser neu gebauten

Organisation für die Verbreitung marxistischer Erkenntnis und Methoden zu sorgen. Diese Aufgabe scheint mir heute, nachdem die Organisation nun gestört ist, als das nächste und wichtigste Erfordernis.“

Auf alljährlichem Wunsch führt Adler die Geschäfte noch bis zum nächsten Kongreß.

Konsequenzen der Diktatur. „Nuovo Paese“ veröffentlicht folgendes Nachricht: Die Präfekturen verbieten der Presse, über die Maßnahmen der Regierung (!) zu berichten, wenn die betreffenden Ministerien, die irgendwelche Maßnahmen ergreifen, diese nicht amtlich mitteilen. Blätter, welche sich an diese Bestimmungen nicht halten, werden beschlagnahmt werden.

Aus aller Welt.

Eisenbahnglück.

Gestern Abend gegen 10½ Uhr sind auf dem Bahnhof in Schweden fünf Lokomotiven beim Umsetzen auf ein anderes Gleis auf den Prellbock aufgeschrallen, wobei sich die Maschinen ineinandergeschoben. Zwei Lokomotivbedienten wurden leicht verletzt, der Lokomotivführer Meyer aus Düsseldorf wurde getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Selbstmord eines Berliner Postbeamten.

Der ehemalige erste Sekretär und Leiter der Presseabteilung in der russischen Botschaft in Berlin Dmitriew, der in den Kreisen der Berliner Diplomatie und Presse viele Beziehungen unterhielt und der vor einiger Zeit nach Moskau versetzt worden war, hat sich dort erschossen. Die Gründe für diesen tragischen Entschluß sollen in unglücklichen Umständen rein privater Natur zu liegen sein.

Schiffbruch.

Der mit Spirit beladene Motorsegler „Fa“ verfehlte beim Einlaufen in den Lieferufer Hafen die Einbucht und zerstörte an einem Wellenbrecher. Der Kapitän entran. Der Spirit war Schmuggelware.

Aeronauten in England.

Auf den flüssigen Wolke und See ist während des Winters ein regulärer Aeronautenverkehr eröffnet worden. Die heutigen Schiffe, die von Propellern angetrieben werden, enthalten 12 Sitzplätze und erreichen bei der Fahrt auf dem Eis eine Stundengeschwindigkeit von 20 Kilometer.

Was das zwei Jahre hellt bleibt.

Ein Schweizer Bürger, Leon Ratti, der in Russland seit Jahren wohnt, erklärt, eine Abhandlung des Brates gefunden zu haben, durch das es zwei Jahre lang frisch erhalten wird. Dieser Brat, welcher an den Namen „matz-pain“ gegeben wird, ist kein Geheimnis, aber es wird weniger so viel bekannt gegeben, daß das Brat nach dem Baden in einen Ofen kommt und bis zu 40 Tage frisch bleibt. Sachverständige, die das Brat im

Aus dem Reiche.

Die Widerstreite. Amlich wird mitgeteilt: Die auf den 3. Februar 1923 berechnete Großhandelsstatistik des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 30. Dezember (134,3) um 1,6 v. H. auf 136,4 gestiegen. Höher lagen vor allem die Preise für Roggen, Weizen, Gerste, Kartoffeln, Rindfleisch, Hähnchen, Kaffee, Baumwollgarn, Leinengarn, Salz und die meisten Metalle. Gefallen sind die Preise für Hafer, Butter, Sodam, Zucker, Schweinefleisch, Milch, Ochs- und Kalbfäuste, Kalbfelle, Baumwolle und Zwiebeln. Von den Hauptgruppen stiegen die Lebensmittel von 131,9 auf 134,1 oder um 2,4 v. H. und die Industriestoffe von 131,9 auf 140,2 oder um 6,2 v. H. (auf 123,8) erhöht.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 7. Januar, hat sich gegenüber der Vorwoche um 0,7 v. H. (auf 123,8) erhöht.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags trat am Freitag vormittag um 10 Uhr unter Vorsitz des Abg. Herzog (Dm.) zu einer Sitzung zusammen, in der Reichsausserminister Dr. Etzelmann eine ausführliche Darstellung der politischen und handelspolitischen Lage gab. Besonders eingehend behandelt er die Nachtrührung des Adolfer-Zone und die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich. In der Aussprache kritisierte Graf Westarp, daß die deutsche Antwortkarte den „glatten Vertrag“ des Entente-Mächte gegenüber Deutschland“ nicht klipp und klar als flagante Verletzung der Bestimmungen des Vertrages bezeichnet hätte. In der Aussprache bekräftigten sich außerdem noch die Abgeordneten Graf Bernstorff (Dem.), Dr. Buch (DVP.) und Genosse Breitfeld. Nach einem Schlußwort des Außenministers vertrat sich der Konsul auf Sonnabend mittag.

Rechtsradikale Geheimbündler. Die Habsburger Polizei meldet die Festnahme dreier chemaliger wegen Geheimbündel Betriebs und Urkundenfälschung verfolgter Mitglieder des Willingbundes, die sie nach der Theresiabombe entdeckt hatten. Weiter wird mitgeteilt, daß die Polizei eine verbreitete „Rohrbach“-Organisation ermittelt habe. Viele Mitglieder wurden verhaftet und zahlreiches beschleunigtes Material, darunter ein Brief an Rohrbach mit einer Deklaration in Salzburg, beschlagnahmt.

Sieghelmnebenregierung in Braunschweig. Die Landtagswahl am 7. Dezember brachte eine Rechtsblöck-Regierung, trotzdem die Sozialdemokratie gegenüber den Wahlwahlen einen Stimmenzuwachs von 26 Prozent erzielte. Der neue Landtag trat am 23. Dezember zum ersten Male zusammen und bereits am 24. Dezember war die neue Bürgerblöck-Regierung am Ruder. Von einem Regierungsprogramm ist allerdings bis heute noch nichts zu hören. Aber die neuen „Fachminister“ haben sich vom ersten Tage an „energiisch“ betätigt — im Umbau von Sozialdemokratischen Landesbehörden. Genosse Dr. Stoedzel wurde sofort bestellt, Genosse Mühlentanz, der Personalreferent im Ministerium, unter Aufsicht gestellt. Schuppanachmeister sofort entlassen. Mitglieder der neuen Regierung ist der „Stahlhelm“, der sofort nach der Wahl für seine Wahlhilfe mit unverblümten Forderungen an die Minister herantrat.

kleine Auslandsnachrichten.

Die polnische Presse gegen Danzig. Im Zusammenhang mit einem Protest des Danziger Senats gegen polnische Brigaden bringt die polnische Presse erregte Ausfälle gegen Danzigs „anti-polnische Politik“ und seine Ansprüche auf Souveränität. Die „Republikpolitis“ glaubt, daß nach dem Kabinettwechsel in England die Bedingungen für ein schärfes polnisches Vorgehen gegen Danzig gegeben sind. Auch der demokratische „Arter Polisi“ billigte die Drohungen, die der polnische diplomatische Vertreter in Danzig, Straßburger, an den Senat gerichtet hat. Der sozialdemokratische „Robotnik“ spricht sich dagegen aus, daß sowohl die polnische als auch die Danziger Polizei Politik an Nationalismus frage; nur durch wirtschaftliche Zusammenarbeit könne Danzig für Polen gewonnen werden.

Wie die Sowjetregierung der passiven Resistenzen der russischen Bauern befehlen will. Das Präsidiun des Zentral-Exekutivkomitees des Sowjetbundes hat die Kassierung aller jüdischen polnischen Neuwahlen zu den Dorfsowjeteis in den Fällen angeordnet, in denen eine lehrstarke Wahlteilnahme oder ein „unzulässiger“ Parteidräger der R. D. festgestellt ist. Die Mostauer Volkswohlfahrtspresse vertrat in ihren Kommentaren zu diesem Dekret, daß die Zunahme der kommunistischen Stimmen in den Dorfsowjeten künftig sei. Unter die überstürzigen Egitoren über einen Wahlkoffer aus, der den Dorfwetzel zu einer von den erbitterten Bauern gehabten Giurierung macht. Und „die Atmosphäre zu reinigen“, will die „Isawetje“ selbst dann einen stärkeren Schutz der Wahlfreiheit haben, wenn dadurch die Großbauern ihren reaktionären Einfluß im Dorf noch mehr zur Geltung bringen. Die Maßnahme der Sowjetregierung ist von der Angst vor der wirtschaftlichen und politischen Macht der Bauern diktiert. Über sie bemüht deutlicher als alle Theorie die Notwendigkeit der Entwicklung zu demokratischen Formen.

Leboratorium seit Geburtstag geprägt haben, erklären, daß es sich zehn Monate ganz früh erhalten hat. Wolti hat seine Erfahrung der Schweizer Regierung angeboten, ohne für sich etwas zu verlangen.

Wieder ein Märtyrer der Wissenschaft.

Nachdem erst vor kurzem der Tod des französischen Professors Bergson von der Universität Bordeaux viel beworben wurde, hat das Experimentieren mit den gefährlichen Röntgenstrahlen wieder ein neues Opfer in Frankreich gefordert. Der Pariser Gelehrte De menitrou starb an den Folgen seiner langjährigen Studien über Radioaktivität mit 40 Jahren, nachdem er verschiedene Blutübertragungen keine Heilung gebracht hatten. Er hatte sein Leben dem hohen Ziel gewidmet, ein Heilmittel für den Krebs zu finden, und ist in diesem Streben zum Märtyrer geworden.

Eine eigenartige Schönheitsdauerung.

Ein amerikanisches Damenkonfektionshaus veranstaltete eine Schönheitskonkurrenz für Damen über 50 Jahre. Wider Erwartung meldete sich für diese Konkurrenz eine große Anzahl von Bewerberinnen, denen es keinerlei Leidenschaft unangenehm war, anzusehen, daß sie über 50 Jahre zählen. Die Fotos der Preisgekrönten wurden von vielen Blättern lobend veröffentlicht.

Befüllung und Verfestigung des Tollwut.

Die Tollwut wird am häufigsten durch den Hund verbreitet, selten durch die Ratte oder andere Tiere. Die Ansteckung erfolgt durch den Biss, da sich die unsichtbaren Erreger der Tollwut in den Speichelzellen und im Speichel der Tiere befinden. Solange die Tollwut anhält, wird der Deutsche Landkreis fast von Tollwut, höchstens aus dem Osten wurde sie und da ein Fall eingeklappt. Vor dem Kriege hattet man bei uns im Jahre 1915 bis 1916 Tollwut bei Menschen, nach dem Kriege das Zeichen, Mittels rechtzeitiger Impfung, die im allgemeinen geblieben ist, gelingt es in fast allen Fällen den Tollwut zu verhindern. Personen, die gebissen und infiziert sind, müssen unbedingt mindestens ein Jahr im Quarantänenlager zu der Ansteckung der Tollwut zu lange Zeit und bei

Beginn: Montag, 12. Januar, 8 Uhr früh

**INVENTAR
AUSVERKAUF**

M. Centaur

G. m. b. H.

Breslau 1

Schmiedebrücke 7-10

Riesen-Angebote in nur brauchbaren Qualitäten mit bedeutender Preisermäßigung zum Teil bis 50% und mehr

Auf alle regulären nicht blau ausgezeichneten Lagerwaren **10% Kassen-Rabatt**

Auswahlsendungen und Umtausch ausgeschlossen

Waschstoffe	jetzt 65-
Wasch-Musseline	jetzt 75-
Sporthanerie	jetzt 75-
Zephirs	jetzt 115-
prima elssäss. Fabrikat, 60 cm breit jetzt	

Crêpe Maroquin	125
70 cm breit	jetzt 1,50
Crêpe Maroquin	195
100 cm breit	jetzt 2,75
Waschcrêps	175
alle Farben, auch weiß	jetzt
Kasakstoffe	245
100 cm breit, sparte Neuhellen	jetzt

Schottenstoffe	195
100 cm breit, fast reine Wolle	jetzt
Foulardine-Satins	245
100 cm breit, hochademe Muster jetzt	
Schottenstoffe	265
100 cm breit, Halbwolle	jetzt
Blusenstoffe	250
reinwollene Streifen	jetzt

Foulétuch	250
reine Wolle, 70 cm breit	jetzt
Wollmusseline	295
sparte Muster	jetzt 3,50
Covercoat	450
140 cm breit, imprägniert	jetzt
Herrenstoffe	550
140 cm breit, reine Wolle,	jetzt

2 Kostüme blau und farbig, Gabardine, Rips u. Twill, teilweise lange Jacken, Wert bis 125,- bzw. 95,- M. jetzt 48.- 39.-

2 Modell-Kostüme Airenhaut, mit und ohne Pelz, zum Teil auf reiner Seide, Wert bis 160,- jetzt 55.- 58.-

Wintermäntel	750
aus solider Stoffen	jetzt 675
Flausch- und Schottenmäntel	1375
nur prima Qualitäten	jetzt
Affenhautmäntel	1590
blau und grünfarbig	jetzt
Velour de laine-Mäntel	2150
1a Qualitäten	jetzt

Übergangsmäntel	1250
in engl. Flausch	jetzt
Gummimäntel	24-
120 und 130 cm lang	jetzt
Pelzjacketten	70%
in allen modernen Fällen, jetzt mit Preisermäßigung	bis

2 Posten Messalines 85 cm br. 82 cm br. viele Farben, reine Seide 490 275

1 Posten Sommermäntel über 50% im Preis ermäßigt

1 Posten Musselin-Kleider 490 aus guter waschbarer Ware jetzt

1 Posten Strickkleider 1950 für Damen, m. lang. Ärmeln jetzt

Jumpers	290
gestrickt, reine Wolle, viele Farben, jetzt	
Jumpers	390
Kunstseide, sparte Formen	jetzt
Kasaks	190
Velour-Flemm	jetzt
Kasak-Blusen	690
lg. Ärmel, bedr. Crêpe maroquin, jetzt	

Kasaks	890
in Kunstseide, farbe Formen, jetzt 11,50	
Kasaks	15-
in Kunstseide, extra lange Form	jetzt
Samt-Kasaks	1750
mit langen Ärmeln	jetzt
Crêpe de chine-Blusen	1950
mit Handholzblumen	jetzt

Röcke	350
aus praktischen Stoffen	jetzt 3,40
Faltenröcke	440
richtig weiß, blau Kammara-Cheviot, jetzt	
Kleider-Röcke	975
aus reiner schwarz-weiß kar. Stoffen jetzt	
Velours-Röcke	975
aus le kariertem Alpenhaut	jetzt

Morgenröcke	790
in guten Flauschqualität	jetzt
Morgenröcke	925
in türk. Velours	jetzt
Morgenröcke	22-
sparte Farben, in Kord, Samt	jetzt
Matinées	475
in Fleisch und türk. Velours, jetzt 8,10	

Strumpfwaren	
Damenstrümpfe	48-
gute Maschqualität	jetzt
2 Posten Jacquard-Socken	125
mod. Muster, feinste Flor- u. Baumwollgewebe, 1,95	
Reinwollene Damenstrümpfe	195
Kaschmirstrümpfe	295
feingewebt	
schwarz u. mod. Melange in Kaschmir- u. Mandarine	

Wollwaren	
3 gr. Posten Jumper, Strickjäckchen	875
Strandwesten, Überziehblusen	640
Wert bis 15-	
Ser. III Ser. II Ser. I	475
Strickjumperblusen	290
alle Farben	
3 Posten Strickjacken	1750 1250 975
reine Wolle, Wert bis 6,-	

Strumpfwaren	
Herren-Socken	45-
dauerhaft gestrickt	jetzt 9-
Reinwollene Herren-Socken	125
schwarz und grau gestrickt	jetzt
Kaschmir-Herren-Socken	195
darunter modernste Jacquardmuster	2,50
1 Posten reinwoll. Kinder-Strümpfe	95-
schwarz, braun und weiß für das Alter von 3-7 Jahren	
Gr. 1-3 95- Gr. 4-7 125	

Mädchen-Kittelkleider	275
Gr. 45-55 mit langen Ärmeln	jetzt
Mädchen-Tuchkleider	390
reine Wolle, Gr. 45-55	jetzt
Mädchenkleider	190
reine Wolle, nur Chiffon, Steigungen	jetzt
Schottenkleidchen	1475
sparte Form, Steigungen	jetzt

Winter-Mäntel	10-
für Mädchen, lange 80-100, durchdruck	jetzt
Mädchen-Mäntel	750
für das Prinzipal	jetzt 18,- 10,-
Backfisch-Röcke	175
richtig weiß, blau Kammara-Cheviot	jetzt
Backfisch-Faltenröcke	640
richtig weiß, blau Kammara-Cheviot	jetzt

Knaben-Anzüge	750

<tbl

1. Beilage zur Volkswacht

Sonnabend, den 10. Januar 1925

Breslauer Stadtteilten.

Breslau, 10. Januar.

Sozialdemokratische Partei.

Am Montag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr, finden unsere

Districtsvergammungen

und zwar in folgenden Lokalen:

- 1: Schmid, Schillerstraße 16.
- 2: Schatz, Ecke, Vistoria, Ecke Reichsgerichtsstraße.
- 3: Kanter, Leopoldstraße 27.
- 4: Laßberg, Luisenstraße 19.
- 5: Wagnleitner, Sonnenstraße 37.
- 6: Gläser, Borgstraße 22.
- 7: Weiß, Berliner Straße 58.
- 8: Woh, Schweizerstraße 10.
- 9: Bräuer, Pöppelstraße 36.
- 10, 11, 12, 13: Weiberkränke, Leuthenstr. 5.
- 14: Bräuer, Westendstraße 37.
- 15: Hartwich, Unterseenstraße 39.
- 16: Baude, Meißnagasse 49.
- 17: Weiß, Osswiger Straße 1.
- 18: Kremer, Michaelisstraße 8.
- 19: Krause, Neue Meißnagasse 42.
- 20: Knauf, Endenstraße 23.
- 21: Klemmer, Kreuzstraße 4.
- 22: Hirschberg, Maithausstraße 175.
- 23: Rosenthal, Uferstraße.
- 24: „Am Schwandfeld“, Schwandelsdorffstraße 19.
- 25: Lamer, Brigittenstraße 16.
- 26: Görlich, Göschstraße 13.
- 27: Zeule, Dener Straße 2.
- 28/29: Gewerkschaftshaus, Zimmer 6.
- 30: Hartmann, Lehmgrubenstraße 50.
- 31: Langner, Auguststraße 198.
- 32: Käst, Neubergstraße 99.
- 33: Käst, Schlesische Straße 29.
- 34: Simpel, Kleine Großengasse 11.
- 35: Tügendorf, Gräßchener Straße 181/182.
- 36: Kämmer, Gräßchener Straße 113.
- 40: Perche, Hubenstraße 85.
- Werner, Frankfurter Straße 178.
- 42: Wittke, Simpeler Weg.

Als Rechner fungierten folgende Genossen: Bosse, Dars, Eß, Fränkel, Führmeister, Georg Frey, Gabriel, Ganzenmüller, Grünholz, Hamburger, Süßwein, Hirt, Herbig, Hirt, Janson, Kaufmann, Kremser, Kuhne, Klar, Kunze, Koß, Küfe, Müller Robert, Müller Theodor, Mietus, Nel, Nitsch, Pietzsch, Karl Ruffert, Raig, Ritter, Schoor, Seidenwind, Tisch, Todus, Wierich, Winter, Wagner, Wenz.

Auf der Tagesordnung steht ein sehr wichtiger Bertrag.

Genossen! Er scheint alle recht zahlreich in diesen Verkommungen, damit sie ein gutes Aufstallt im neuen Jahre werden.

District 20: Heute, Sonnabend, abends 7 Uhr, bei Knauf, Endenstraße 23. Ausgabe der Marxen. Alle Käffchen müssen erscheinen.

District 25: Alle Komiteemitglieder erscheinen am Montag Stunde früher.

District 37: Unsere Districtsvergammung fällt am Montag früher wie noch bekanntgegeben.

District 41: Sämtliche Käffchen des Districts erscheinen eine Stunde vor der Districtsvergammung zwecks Abrechnung. Arbeiter, Jugend, Käffchen. Heute abend pünktlich 8 Uhr Funktionseröffnung im Gewerkschaftshaus. Von einzelnen ihnen sind noch die fälligen Berichtsdegen abzuliefern.

Bund der Freunde sozialistischer Akademiker. Heute abend, 7½ Uhr, im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses, Mietervergammung. Auf der Tagesordnung steht unter dem Titel: „Revolutionärer und evolutionärer Sozialismus“.

Das Vorsteheramt.

Als nach der Revolution eine sozialdemokratische Mehrheit Breslauer Stadtparlament eingezogen, kannte sie den bisherigen Abgeordneten-Vorsteher Dr. Heißberg als wiedergewählten Abgeordneten vor, und da er früher sein Amt durchaus unfehlbar vermalet hatte, wählte sie ihn wieder zum Vorsteher. Er zweimal hat sie ihm das gleiche Vertrauen erwiesen, doch haben sich auch begreifliche Unzuträglichkeiten daraus, daß nicht künftig, sondern sogar die schwächste Partei den Vorsteher sei. Ohne eigenes Uebermüssen gegen Herrn Heißberg entschloß sich deshalb unsere Partei, nach parlamentarischen Brauch vorsichtshalb und einen der ihrigen, den Genossen Bandmann, Vorsteher zu wählen.

Unsere Partei hat somit drei Jahre lang einen ihr nicht gehörigen Vorsteher ihres Amtes warten lassen, obwohl sie nur die stärkste Partei war, sondern sogar über die Mehrheit wogte. Als sie aber doch hier von Abgang, so schafft sich ein großer Streit über Rücksichtslosigkeit, Unhanthaftigkeit, Kemterhaßigkeit, was sonst noch der schönen Eigenschaften waren, die ihr angehören würden. Demontage stimmen Zentrum und Deutschnationale für Dr. Heißberg, allerdings zwecklos, denn wir allein fügten über die Mehrheit.

Nach den Wahlen im Mai vorigen Jahres blieben wir trotz starker Schwächung die stärkste Partei und Genosse Bandmann war wieder Vorsteher. Nach seiner Wahl aber keiner mehr „General-Angeber“ die Anregungen auf Bildung einer Volksgemeinschaft von Deutschnationalen und Nationalsozialisten ablehnte, und sie zählte gleich den Sozialdemokraten 28 Mitglieder. Es ist nicht mehr, daß eine die Volksgemeinschaft im vorigen Jahrhundert hätte stellen können und nun in diesem Jahr als Ausgleich ebenfalls einmal einen Vorsteher stellen wollte, denn im vorigen Jahrhundert bestand diese Volksgemeinschaft noch nicht. Sie hat also sofort, als sie die Gelegenheit fand, den Sozialdemokraten zu verdrängen gesucht, und mit Hilfe des Zentrums ist es ihr gelungen.

Man kennt das mittlerweile und Breslauer Zentrum! Mit Witz und Witz hat es verhauptet, zugleich Vehemenz, und wenn der Breslauer Schmiede den ersten Erfolg noch im Großen Wohlstand, was oft geschah, sich ansetzt, aus bei den Sozialdemokraten, wie oben bekannt, den Dr. Heißberg. Dieser macht Wollf und den anderen Gründen und war würdig — im Ausland mit Herrn

— Theodor als Vorbereitungsmann —, mit Schwarz-weiß-roter Hilfe als Bürgermeister von Breslau gewählt zu werden. Eine Hand wusch die andere, und jetzt hat das Zentrum natürlich auch nur in Erwartung weiterer Geschäfte mit den Schwarz-weiß-roten Herrn Dr. Friedrich als Vorsteher wählen helfen.

Wenn es schon allgemein so ist, daß man den Parteien nicht aufs Maul, sondern auf die Hände lehen soll, so gilt das beim Breslauer und mittelschlesischen Zentrum ganz besonders. In Selbstzweck wollen Wörter ist es reich, in seinen Taten aber ist es volksfeindlich. Es ist durchaus kein Zufall, daß sich das Breslauer Zentrum im Gegensatz zu anderen Landestellen am Reichsbanner Schwarz-rot-gold nicht beteiligt. Die katholischen Arbeiter und Republikaner werden hier einmal gründlich zum Rechten sehen müssen, sofern sie überhaupt noch Wert darauf legen, dem Zentrum anzugehören. Man kann als Katholik auch ebenso gut Sozialdemokrat sein, waren doch nach einer statisti-

mehr als die Hälfte größer ist als die so viel besehnte internationale Linkse. Daher hat jeder einzelne „nur“ 50 Mark gespart, also eine seineswegs übermäßig hohe Summe.

Was folgt als Lehre aus dieser kurzen Überlegung? Das ist auf Deine Wahl ankommt.

Schlesische Funkstunde.

Gleichzeitige Vortragsfolge Montag bis Sonnabend:

- 11,12 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Borsönje Berlin), 1. Wetterbericht; 12,05—12,55 Uhr: Arbeiterrundfunk; 12,55 Uhr: Neuener Zeitungen; 1,25 Uhr: Zeitungen; 1,30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amtlich); 3 Uhr: Pressemeldungen, Wirtschaftsnachrichten (Berlin amtlich); 3,30 Uhr: 1. landwirtschaftlicher Preisbericht; 5 Uhr: 2. landwirtschaftlicher Preisbericht; 5—6 Uhr: Unterhaltungsmaul der Hausskapelle. Nach dem Abendprogramm: 3. Wetterbericht, Zeitungen, Pressemeldungen.

Aufgerufen Donnerstag, 8 Uhr: Neuener Zeitzeichen, Zeitungen; 1,30 Uhr: Wetterbericht. Nach dem Abendprogramm: 2. Wetterbericht, Zeitungen, Pressemeldungen.

Sonntag, 12,55 Uhr: Neuener Zeitzeichen, Zeitungen; 1,30 Uhr: Wetterbericht, Zeitungen.

Montag, 12. Januar: „Die Sanitätskolonnen als Retter bei sportlichen Unfällen im winterlichen Hochgebirge“ Vortrag von Schriftsteller Volker Raabe; 7,45—8,15 Uhr: „Die Bedeutung des Esperanto für den Kaufmann“ 2. Vortrag, mit Sprechbeispielen von Dr. Lechner Polier; 8,30 Uhr: Zum 1. Male: „Anna von Barnhelm“ Lustspiel in 5 Aufzügen von G. A. Lessing, für den Rundfunk bearbeitet von Fritz Ernst Bettauer.

Dienstag, 13. Januar: 7,15—7,45 Uhr: „Die schlesische Mundart“ Vortrag von Universitätprofessor Geh. Regierungsrat Dr. Siebe; 7,50—8,10 Uhr: „Richter Dr. Deutlich“ Nachmittagsbesuch im Blaudorf von Friedolin Koch (2. Vortrag); 8,30 Uhr: „Schlesischer Abend“ (Grieg-Lagerlöf). Mitwirkende: Clara Pisch (Vortrag), Alfred Schatschneider (Cello), Franz Böslon (Klavier).

Mittwoch, 14. Januar: 6 Uhr: „Die Ueberleitung der Haussäure“ Vortrag von Ida Mirek; 7,30—8,15 Uhr: „Stenographie im Rundfunk“ 1. Unterrichtsstunde, erichtet von Elise Öglar; 8,30 Uhr: 3. Belegschaftsarbeit-Abschluß, ausgeführt vom Hennig-Quartett.

Donnerstag, 15. Januar: 7,15—7,45 Uhr: „Die schlesische Mundart“ Vortrag von Universitätprofessor Geh. Regierungsrat Dr. Siebe; 7,50—8,10 Uhr: „Richter Dr. Deutlich“ Nachmittagsbesuch im Blaudorf von Friedolin Koch (2. Vortrag); 8,30 Uhr: „Schlesischer Abend“ (Grieg-Lagerlöf). Mitwirkende: Clara Pisch (Vortrag), Alfred Schatschneider (Cello), Franz Böslon (Klavier).

Freitag, 16. Januar: 7,15—7,45 Uhr: „Die Göte wieder als Soloinstrument“ Vortrag von Konzertpianist Hermann Janke; 7,50—8,10 Uhr: „Reichsworteile“ praktische Ringe von Professor Köhler (2. Vortrag); 8,30 Uhr: „Die Maientönigin“ Schäferstück von Carl Gluck, für den Rundfunk bearbeitet von Fritz Ernst Bettauer.

Sonnabend, 17. Januar: 4,30 Uhr: Kindervorstellung: „Humperdincks Märchen“ „Hänsel und Gretel“, für den Rundfunk bearbeitet von Fritz Ernst Bettauer; 6 Uhr: Unterhaltungsmaul der Hausskapelle; 7—7,30 Uhr: „Reisebilder aus Marocco“ Vortrag von Studienleiter Frieder; 7,30—8 Uhr: „Ueber die Entstehung und den Bau der Alpen“ Vortrag von Prof. Dr. Günther Ohrenschuh-Salzburg; 8,30 Uhr: „Böhmer-Kammermusik“

Sonntag, 18. Januar: 12—12,55 Uhr: Mittagssonate der Kapelle des Reiterregiments; 7—8 Uhr: „Kunkelzimmerspielen“ Märchen, erzählt von Rita Seiffert; 8 Uhr: „Kästel von eins“ Kästel mit Aufgaben von Horstmeister o. D. Küte; 8 Uhr: „Rotwundigkeit und Wirklichkeit des Jagendbuches“ Vortrag von Pastor Ulmann; 8,30 Uhr: „Unter Abend“ Mitwirkende: Fritz Trostorni, Walter Henrichs, Fritz Kütt; 10—11 Uhr: Tanzcafé der Hausskapelle.

* Für die Arbeiter-Sammler finden Montag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr, in den einzelnen Abteilungen die Jahres-Generalversammlungen statt. Es ist unbedingt erforderlich, daß alle Mitglieder der Abteilungen anwesend sind. Die 1. Abteilung hält ihre Versammlung ab bei Hellendorf, Unterseenstraße 12/14, die 2. Abteilung bei Daniel, Lehmdeann 38/40, und die 4. Abteilung im Zimmer 12 des Gewerkschaftshauses.

Die 3. Abteilung hat ihre Generalversammlung am Dienstag, den 13. Januar, im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses.

In allen Versammlungen ist sämtliches Material mitzubringen.

Mampe-Episoden.

Im Reichstag thronte einst Paul Löbe, Kar rief, wie man ihn rüttelte, und eines Tages, wie der Blitz, zwang Wallraf sich auf seinen Sitz! Zum war ein halbes Jahr verstrichen, als schon die deutsche Tat geschah! Wallraf, der Parlamentspräsident, läßt unter Hobngelächter, und Löbe wieder hat den Sitz! Das Ganze war ein fauler Witz!

Was so im Reichstag ihr gehehen, ist jetzt in Breslau auch gefahren! Hier Eugen Bandmann, stadtdeamt, war unparteiisch und gewandt. Doch, wenn die Tat auch gilt als niedrig, ist ward verdrängt vom blonden Friedrich, Dem Führer aller Nationalen, die Steuern gerne selbst nicht zahlen, und die im niedlichen Konzert mit Hafentanz und Sowjettern!

Was tat das Zentrum? wird man fragen: Der Schwarzwolf, der am Hals den Kragen trägt vorne zu und hinten offen, er hat die Wahl auch mit getroffen! Wallf sonst der neue Bürgermeister! Nicht schlummern könne im Streit der Geister, und weil mir dessen Wahl man endlich. Doch auch sich zeigen muß erkennlich. Das Zentrum steht zur Republik, doch treibt's Secret auch mit Geschäft!

Lang wird die Herrschaft nicht dauern, Herr Friedrich mag um Wahltag traurern, dasselbe Los ist ihm bestimmt, Gang gleich, wie er sich noch benimmt! Denn bei den alternativen Wahler, die Wähler werden beim es zahlen! Es ist die Zeit vom 4. Mai auf eine und allemal nordet! Zur weiteren Disposition sieht Bandmann nur, das merkt euch schon!

1925 Tablettens

1. Auflage, Heft 1, März 1925

Am Sonntag, den 4. Januar, starb
statisch unser Zahlstellenvorsteher

Herr Georg Reimann

im Alter von 49 Jahren.

Während seiner 12jährigen Tätigkeit
im Kassendienst war der Verblichene
stets bestrebt, das Vertrauen und die
Wertschätzung des Vorstandes und seiner
Mitarbeiter zu erwerben.

Wir bedauern seinen altfrühen
Heimgang und werden sein Andenken
in Ehren halten.

Breslau, den 9. Januar 1925.

Der Vorstand und die Angestellten
der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau.

Am 8. Januar verschied mein lieber,
guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel, der Buchbinder

Karl Schönek

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stillle
Tteilnahme an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christiane Schönek als Frau.

Beerdigung: Montag, den 12. Januar,
nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.

Trauerhaus: Westendstraße 45.

161

Am 8. Januar verschied unser langjähriges Mit-
glied, der Buchbinder

Karl Schönek

Alter von 64 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 12. Januar, nachmittags

Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.

Trauerhaus: Westendstraße 45.

Distrikt 14.

161

Befanntmachung.

Unter Hinweis auf § 10, Abs. 1 des Gesetzes über
Beschäftigung Schwerbehindriger vom 12. 1. 28
(St. L. S. 57) fordern wir alle privaten Arbeitgeber
in Breslau-Stadt, die mehr als 15 Arbeitnehmer
zählen, auf uns bis zum 31. Januar 1925 auf den
erreichbaren Fragebogen Auskunft über die Zahl der
dort beschäftigten Arbeitnehmer zu geben.

Bei Berechnung der Arbeitsplätze werden mehrere
Arbeitsplätze, die ein Arbeitgeber im Besitz der gleichen Haupt-
stelle oder in den Bezirken benachbarter Haupt-
stellen hat, zusammengefasst.

Die Fragebögen werden täglich in der Zeit von 9—1 Uhr
Bürozeile Neumarkt, Zimmer 10, ausgetragen. An-
meldungen sind alle Arbeitgeber und Angestellten im Sinne
§ 11 und 12 des Betriebsverfassungsgesetzes vom 4. 2. 1920
erlaubt.

Ein privater Arbeitgeber, der vorläufig oder in großer
Anzahl gegen die Vorschriften des Schwerbehindrigungs-
gesetzes hierzu gegen seine Verpflichtung zur Auskunfts-
fahrt verstößt, kann von dem Schöffengericht für jeden
Fall des Verstoßes mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark
bedroht werden. Wer werden in allen Fällen die Verhängung
Geldstrafen beantragen, in welchen die Fragebögen nicht
richtig, vorläufig oder ausgeschlagen. Sei uns eingeladen und
vorsichtige oder grobe Fehlerhaftigkeit des Arbeitgebers
rechnen.

Städtisches Wohlfahrtsamt.

Zur Verteilung der Kriegsbeschädigte u. Kriegerhinterbliebene.

geg.: Tisch, Stadtrat.

148

soeben erschien:



DIE GEMEINDE

HALBMONATSSCHRIFT
FÜR SOZIALISTISCHE ARBEIT
IN STADT UND LAND

Heft 9

Aus dem Inhalt:
Neue Bildungsaufgaben der Gemeinden (Stadt-
rat Max Peters), Demokrat. Polizei (Herr Kreisrat)
Der Abzug des Berliner Oberstaatschefs
(Stadtrat Dr. Erich Wiss), Entwicklung der
Landesdirektionskonferenz

Gesetzgebung / Verwaltung / Notizen
Mit Anhang
Allgemeine Fürsorge u.
Preis des Heftes 60 Pf.

Zu bezahlen durchs
Buchhandlung „Volkswacht“,
BRESLAU III, Neue Graupenstr. 5.

Druckerei Volkswacht

Werke, zweckmäßige und laudare
Ausführung aller Drucksachen
veröffentlicht und bei Münzdruckerei

Breslau 2, Glacisstraße 4/6.

Nach langjähriger Ausbildung an der medizinischen
Klinik in München (Prof. Dr. Fr. v. Müller) und
reiste 4 Jahre an der Inneren Abteilung des städt.
Krankenhauses Altonaer (Prof. Dr. W. Erklenz)
habe ich mich in Breslau, Berliner Platz 21, 1, im
Hause der „Apotheke zum Freiburger Bahnhof“ als

Facharzt für Innere Krankheiten
niedergelassen und halte Sprechstunden ab
Vermittlung 8½—11, nachmittags 3½—5 Uhr.

Beteiligt mich an Kassenpraxis. Tel. Ohle 6871.

Dr. med. Herbert Hayn

Practiseur für innere Krankheiten. 5516

Ich habe mich

Herderstraße 21

als prakt. Arzt niedergelassen

Dr. med. M. Freund.

Dr. med. L. Schwarz

prakt. Arzt

ab 13. Januar 1925 verzogen von

Bismarckstraße 38 nach 7020

Matthiasstraße 97

Sprechstunden: 8—9, 3—5. Tel. Ohle 1044.

ERFRENE

Ballen

Finger, Ohren

Nasen, auch verletzt. Fälle

behandle man rechtzeitig mit aus

bestem Tischlerlein etc. hergestellten

Pernicid-Frostmittel

Flasche mit Pinsel

1.50 Mk.

Aeskulap-

Apotheke

Oblauer Straße 3

Alleiniger

Fabrikant:

Breslau 1

Zurück

Dr. Kwiecki

Ernststraße 8.

Auch Kassenpraxis.

Mitte Januar beginnen

6 wöchige Kurse für

Stenographie u.

Schreibmaschine

Außerdem: Halbjahrs-

Stenotypisten-Kurse

für Damen und Herren

Abschlussprüfung und Zeugnis

M. Thielitz, Verwaltung 62.

Gardinen

3 teil. Etappen und Teil

Damenschuhe

Schuhes, Taschen der

Oberhemden

Schlafzimmern etc.

billigst 153

Tageszahlung gestattet.

Wiederholz. 23/24. I. Et.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten

etc. am Preis. Röhling 64 krei

Gummibettdecken (Schlaf-Zür)

Dittmann's Bettdecke

Reichenstraße 43/44.

Netzfrietrieb.

Spezialität: 153

Wiederholz. 23/24. I. Et.

Bettlässen

sofortige Befreiung

Alter und Geschlecht angeben

Auskunfts kostenlos.

Dr. med. Elsbeck, Nieders. A 578

Archivstraße 61. 4038

Kleine Anzeigen

sind kompakt gesetzt, einz.

Anzeig. v. Verkäufern, Kauf-

suchern u. nur von Privaten.

Wert 3 Pf., l. 4 Pfennige

Begutachtung zu ver-

feuften: Ein Zimmer-Ein-

richtung mit Metall-Bett-

decken u. Rückeneinrichtung.

Gummi 51 (neben Fleischer

Gummi), Sorgen, 1b Beyer

Rosenzweigögl, Weiß,

von 2,50 Mk. an Höhe von

10,00 Mk. am seitl. E. Soden,

Wahlstraße 58 IV, rechts.

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des

Sprachschranken! Lernst die

Welt sprache Esperanto,

die von Arbeitern aller Nationen

gesprochen und verwendet wird.

Die Volkschule als Einheitsschule

Von Dr. Max Apel.

Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes

sowie von sämtlichen Kolporteuren entgegengenommen

• Kinderwagen •

verk. Rennbahnstr. 57, I.

Leichte Wetternachrichten.

Datum: 16. 1. 25.

Temperatur

heute Mittag

Min. seit 24 Stunden

Wind

Regen

Sonne

Schnee

Gelegentl.

Regen



Goldene Zeuntinge

Großes Lager, täglich Preise.
Sich frisch nach Bedienung wählt
das 40-jährige Besteck einer Firma.

Ritter Möbius

Capitulationsstr. 46

M. D. Nr. 5153



Leinen- und Baumwollwaren

Diese wichtigsten Bedarfs-Artikel
haben wir durch

billigste, große Abschlüsse
in Riesenmassen herabbekommen.

Wenn Sie Ihre Wäschestände eröffnen müssen, wenn Sie Ihre Töchter aussatteln wollen, dann kommen Sie zu uns und prüfen Sie ohne jedes Etwanztag unsere Qualität u. Preise am Montag.

3 Schlager!

Nr. 1.
ca. 1200 Meter

Züchten - Reste

prima schlesisches Fabrikat, schön, hell u. mittelgründige Muster, für einzelne Kissenbezüge, zum Einkleben usw. besonders geeignet,
ca. 80 cm breit, ca. 150 cm breit
Meter **78 Pf.** Meter **1.35**

Nr. 2.

ca. 1000 Stück

Gerstenhorn - Handtücher

mit roter Kante, 40x105 cm groß, ungesäumt, schwere halbglatte Qualität, als Küchen- und Geschirrtuch für jeden Zweck, Stück **55 Pf.**

Nr. 3.

ca. 1000 Meter

Schnürzeug - Siamseide

voll 90 cm breit, kräft., mittelgründ. Ware, leicht. Must. f. Schuhmacher jed. Art durchs. Meter **95 Pf.**

Reste und Restbestände in der Gardinen - Abteilung.

Im letzten Quartal angekommene Gardinenreste, einzelne K.-Garnituren, Stoffe, Bettdecken usw., die durch Dekoration oder Vorlegen hergestellt sind, sowie eines ganzen Fabrikrestes bringen wir am Montag, selzige Vorst., zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Stoffresten billig!

Silberwagen,
Ringspuppen,
Kinder-Motiv-
Sattelchen
Leiter- und
Reitwagen
Reiseförde
Eisbär-Säder

Kinderwagenhaus
Zeitung-Weltmeistertrage 17.

Spottbillige Wäsche

Umschläge: Männer 1.50
Schulmädel 1.50
Prinzessinnen 3.50
Nachtmädel 3.75
Mausenunterholzen
Barchent 2.50
Arbeitshosen
grau 4.00
Bartschenhosen
Schwarz 2.25
Unterhosen 0.75
Mieder-Sweat 2.00
Herrlichkeit 3.20
Beißhösche, weiß 0.75
Bedruckt, weiß 0.75
Gummizugstreifen 10.90
Dekorat. 0.50
Mausen 0.50
Mausen-Kap 0.50
Mausen-Kap, dunkelgr. 0.50
Seif-Tasche 0.50
Manchester-hose 0.50
Kitt 0.50
Kittfertig 0.50
Handtasche 0.50
Umschläge 0.75
Mausen-Hosen 2.00
Alles prima Ware!

**Manneberg
Schuhbrücke**

NE 50 Pf.
Nur 1. Pfeife
Bastionen 50 Pf.
achten!

Mägerlichkeit

Schöne volle Röcke
perfektionieren durch
uns
Hegro-Kreppspitzer
in 6 bis 8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme
garantiert
Anzahl: Anzahl empfohlen:
Sitz, recht. Viele Durchziehen
Preis Kart. m. Gehrenzettel
H. 300 Kettensäge, spitzig,
Zahn, Kettenschwanz
Stadt Hypo-Apotheke
Tannenstraße 91. —

Buchdruckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 46

Übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerbe-Gesellschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenauflagen (Fotodruck)

Schweine:

große Ringe mit jeder Art. Diese Ringe sind
mit kleinen Stoffen, mit der
gewünschten Farbe, bestreut.
Größe: 30 x 30, 30 x 40,
30 x 50, 30 x 60, 30 x 70,
30 x 80, 30 x 90, 30 x 100,
30 x 110, 30 x 120, 30 x 130,
30 x 140, 30 x 150, 30 x 160,
30 x 170, 30 x 180, 30 x 190,
30 x 200, 30 x 210, 30 x 220,
30 x 230, 30 x 240, 30 x 250,
30 x 260, 30 x 270, 30 x 280,
30 x 290, 30 x 300, 30 x 310,
30 x 320, 30 x 330, 30 x 340,
30 x 350, 30 x 360, 30 x 370,
30 x 380, 30 x 390, 30 x 400,
30 x 410, 30 x 420, 30 x 430,
30 x 440, 30 x 450, 30 x 460,
30 x 470, 30 x 480, 30 x 490,
30 x 500, 30 x 510, 30 x 520,
30 x 530, 30 x 540, 30 x 550,
30 x 560, 30 x 570, 30 x 580,
30 x 590, 30 x 600, 30 x 610,
30 x 620, 30 x 630, 30 x 640,
30 x 650, 30 x 660, 30 x 670,
30 x 680, 30 x 690, 30 x 700,
30 x 710, 30 x 720, 30 x 730,
30 x 740, 30 x 750, 30 x 760,
30 x 770, 30 x 780, 30 x 790,
30 x 800, 30 x 810, 30 x 820,
30 x 830, 30 x 840, 30 x 850,
30 x 860, 30 x 870, 30 x 880,
30 x 890, 30 x 900, 30 x 910,
30 x 920, 30 x 930, 30 x 940,
30 x 950, 30 x 960, 30 x 970,
30 x 980, 30 x 990, 30 x 1000,
30 x 1010, 30 x 1020, 30 x 1030,
30 x 1040, 30 x 1050, 30 x 1060,
30 x 1070, 30 x 1080, 30 x 1090,
30 x 1100, 30 x 1110, 30 x 1120,
30 x 1130, 30 x 1140, 30 x 1150,
30 x 1160, 30 x 1170, 30 x 1180,
30 x 1190, 30 x 1200, 30 x 1210,
30 x 1220, 30 x 1230, 30 x 1240,
30 x 1250, 30 x 1260, 30 x 1270,
30 x 1280, 30 x 1290, 30 x 1300,
30 x 1310, 30 x 1320, 30 x 1330,
30 x 1340, 30 x 1350, 30 x 1360,
30 x 1370, 30 x 1380, 30 x 1390,
30 x 1400, 30 x 1410, 30 x 1420,
30 x 1430, 30 x 1440, 30 x 1450,
30 x 1460, 30 x 1470, 30 x 1480,
30 x 1490, 30 x 1500, 30 x 1510,
30 x 1520, 30 x 1530, 30 x 1540,
30 x 1550, 30 x 1560, 30 x 1570,
30 x 1580, 30 x 1590, 30 x 1600,
30 x 1610, 30 x 1620, 30 x 1630,
30 x 1640, 30 x 1650, 30 x 1660,
30 x 1670, 30 x 1680, 30 x 1690,
30 x 1700, 30 x 1710, 30 x 1720,
30 x 1730, 30 x 1740, 30 x 1750,
30 x 1760, 30 x 1770, 30 x 1780,
30 x 1790, 30 x 1800, 30 x 1810,
30 x 1820, 30 x 1830, 30 x 1840,
30 x 1850, 30 x 1860, 30 x 1870,
30 x 1880, 30 x 1890, 30 x 1900,
30 x 1910, 30 x 1920, 30 x 1930,
30 x 1940, 30 x 1950, 30 x 1960,
30 x 1970, 30 x 1980, 30 x 1990,
30 x 2000, 30 x 2010, 30 x 2020,
30 x 2030, 30 x 2040, 30 x 2050,
30 x 2060, 30 x 2070, 30 x 2080,
30 x 2090, 30 x 2100, 30 x 2110,
30 x 2120, 30 x 2130, 30 x 2140,
30 x 2150, 30 x 2160, 30 x 2170,
30 x 2180, 30 x 2190, 30 x 2200,
30 x 2210, 30 x 2220, 30 x 2230,
30 x 2240, 30 x 2250, 30 x 2260,
30 x 2270, 30 x 2280, 30 x 2290,
30 x 2300, 30 x 2310, 30 x 2320,
30 x 2330, 30 x 2340, 30 x 2350,
30 x 2360, 30 x 2370, 30 x 2380,
30 x 2390, 30 x 2400, 30 x 2410,
30 x 2420, 30 x 2430, 30 x 2440,
30 x 2450, 30 x 2460, 30 x 2470,
30 x 2480, 30 x 2490, 30 x 2500,
30 x 2510, 30 x 2520, 30 x 2530,
30 x 2540, 30 x 2550, 30 x 2560,
30 x 2570, 30 x 2580, 30 x 2590,
30 x 2600, 30 x 2610, 30 x 2620,
30 x 2630, 30 x 2640, 30 x 2650,
30 x 2660, 30 x 2670, 30 x 2680,
30 x 2690, 30 x 2700, 30 x 2710,
30 x 2720, 30 x 2730, 30 x 2740,
30 x 2750, 30 x 2760, 30 x 2770,
30 x 2780, 30 x 2790, 30 x 2800,
30 x 2810, 30 x 2820, 30 x 2830,
30 x 2840, 30 x 2850, 30 x 2860,
30 x 2870, 30 x 2880, 30 x 2890,
30 x 2900, 30 x 2910, 30 x 2920,
30 x 2930, 30 x 2940, 30 x 2950,
30 x 2960, 30 x 2970, 30 x 2980,
30 x 2990, 30 x 3000, 30 x 3010,
30 x 3020, 30 x 3030, 30 x 3040,
30 x 3050, 30 x 3060, 30 x 3070,
30 x 3080, 30 x 3090, 30 x 3100,
30 x 3110, 30 x 3120, 30 x 3130,
30 x 3140, 30 x 3150, 30 x 3160,
30 x 3170, 30 x 3180, 30 x 3190,
30 x 3200, 30 x 3210, 30 x 3220,
30 x 3230, 30 x 3240, 30 x 3250,
30 x 3260, 30 x 3270, 30 x 3280,
30 x 3290, 30 x 3300, 30 x 3310,
30 x 3320, 30 x 3330, 30 x 3340,
30 x 3350, 30 x 3360, 30 x 3370,
30 x 3380, 30 x 3390, 30 x 3400,
30 x 3410, 30 x 3420, 30 x 3430,
30 x 3440, 30 x 3450, 30 x 3460,
30 x 3470, 30 x 3480, 30 x 3490,
30 x 3500, 30 x 3510, 30 x 3520,
30 x 3530, 30 x 3540, 30 x 3550,
30 x 3560, 30 x 3570, 30 x 3580,
30 x 3590, 30 x 3600, 30 x 3610,
30 x 3620, 30 x 3630, 30 x 3640,
30 x 3650, 30 x 3660, 30 x 3670,
30 x 3680, 30 x 3690, 30 x 3700,
30 x 3710, 30 x 3720, 30 x 3730,
30 x 3740, 30 x 3750, 30 x 3760,
30 x 3770, 30 x 3780, 30 x 3790,
30 x 3800, 30 x 3810, 30 x 3820,
30 x 3830, 30 x 3840, 30 x 3850,
30 x 3860, 30 x 3870, 30 x 3880,
30 x 3890, 30 x 3900, 30 x 3910,
30 x 3920, 30 x 3930, 30 x 3940,
30 x 3950, 30 x 3960, 30 x 3970,
30 x 3980, 30 x 3990, 30 x 4000,
30 x 4010, 30 x 4020, 30 x 4030,
30 x 4040, 30 x 4050, 30 x 4060,
30 x 4070, 30 x 4080, 30 x 4090,
30 x 4100, 30 x 4110, 30 x 4120,
30 x 4130, 30 x 4140, 30 x 4150,
30 x 4160, 30 x 4170, 30 x 4180,
30 x 4190, 30 x 4200, 30 x 4210,
30 x 4220, 30 x 4230, 30 x 4240,
30 x 4250, 30 x 4260, 30 x 4270,
30 x 4280, 30 x 4290, 30 x 4300,
30 x 4310, 30 x 4320, 30 x 4330,
30 x 4340, 30 x 4350, 30 x 4360,
30 x 4370, 30 x 4380, 30 x 4390,
30 x 4400, 30 x 4410, 30 x 4420,
30 x 4430, 30 x 4440, 30 x 4450,
30 x 4460, 30 x 4470, 30 x 4480,
30 x 4490, 30 x 4500, 30 x 4510,
30 x 4520, 30 x 4530, 30 x 4540,
30 x 4550, 30 x 4560, 30 x 4570,
30 x 4580, 30 x 4590, 30 x 4600,
30 x 4610, 30 x 4620, 30 x 4630,
30 x 4640, 30 x 4650, 30 x 4660,
30 x 4670, 30 x 4680, 30 x 4690,
30 x 4700, 30 x 4710, 30 x 4720,
30 x 4730, 30 x 4740, 30 x 4750,
30 x 4760, 30 x 4770, 30 x 4780,
30 x 4790, 30 x 4800, 30 x 4810,
30 x 4820, 30 x 4830, 30 x 4840,
30 x 4850, 30 x 4860, 30 x 4870,
30 x 4880, 30 x 4890, 30 x 4900,
30 x 4910, 30 x 4920, 30 x 4930,
30 x 4940, 30 x 4950, 30 x 4960,
30 x 4970, 30 x 4980, 30 x 4990,
30 x 5000, 30 x 5010

Wirtschaftsbewegung.**Entscheidung der Gewerkschaften.**

Beginn des neuen Jahres werden in vielen der Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Unternehmungen wieder eingeführt. Der Holzarbeiter- und Gemahrgestelle gezahlt wurde, in Zukunft auch en und reisenden Mitglieder unterstützen. Die Entschließung, welche beim Ableben eines Mitgliedes oder einer gewährt wird, und die Unterstützung in kleinen tritt wieder in Kraft. Während der Zusammensetzung im Oktober 1923 alle Unterstützungsverbände außer Kraft gelenkt werden, so dass nun die Mitglieder eine materielle Stütze finden. Die „Holzarbeiter-Zeitung“, die in den Jahren den Mitgliedern die Mittelstellung von der alten Gewerkschaften Unternehmungen bringt, stellt nun aus dem Kollegenkreise, die immer noch sozialer Unternehmungen ein Hemmnis für die Entwicklung des Verbundes erachtet, fest, dass die Gewährung der sozialen Unterstützung die notwendigen Lohnkämpfe in einer Weise beeinflusst. Die Unterstützungsstätte sind den finanziellen Verbänden entsprechend, noch niedrig; die Entschließung wird zunächst nur für die Dauer von sechs Monaten bestehen. Der Verbandsvorstand stellt aber in Aussicht, für den Übergangszeitraum hinreichend der Dauer der Unterstützungen möglich sein wird.

Metallarbeiterverband und die sozialen Unternehmungen im Oktober v. Z. grundsätzlich wieder einzuführen. Sie sind zwar niedriger als die im Frieden gezahlten, enthielten den Beschluss, die auf dem letzten Kasseler Tag bestanden.

Der Verbandsbund ist in der glücklichen Lage geblieben, die Unterstützung für seine erwerbsfähigen Mitglieder wieder einzuführen. Im November kann erhöht werden, so dass sie gegenwärtig wenig Unterstützungen zufließen. Die Erneuerung der sozialen Unternehmungen in den Jahren bedeutet, wie die „Holzarbeiter-Zeitung“ gibt einen Wendepunkt in der Geschichte der Gewerkschaft. Nicht nur durch die Inflation, auch durch innere Bruderkämpfe erheblich gesetzte dazu übergehen, wesentliche Teile ihrer eingeschlossenen Leistungen an die Mitglieder einzunehmen. Der größte Teil der Organisationen kann wieder geben kann, wenn ihnen gesteht, so die Werbe Kraft und der Auftrag des freien Gewerkschaften werden.

Er als Hüter des Familienlebens.

Entscheidung, meist auf vier spielen sich gern als die Hüter des Familienlebens hierbei jetzt so weit, zu erklären, die Einzelheiten des Volks und sei der Platz, an dem den Werten eines Volkes gehört und gepreist. Ein Beitrag müsste man annehmen, dem es als ihre vornehmste Pflicht ansehen, dem Förderung und jeden Schutz angewidert zu sein! In Wirklichkeit stehen wir am Ende, Arbeiter, insbesondere die verheirateten Hinterbliebenen der ledigen, unverheirateten Arbeitsmänner. Den besten Beweis hierfür liefern uns die Tageszeitungen in den asiatischen Ländern, zum Beispiel in der „Deutschen Tageszeitung“, mit denen Gutsähnliche Kräfte gefüllt werden. Überwiegend man nur Bewerbungen von unverheirateten und jungen Personen wünscht. Ganz selten sind die betont wird, man bevorzugt Familienärzte, schon in kleinen aus. Ein viel schwächeres Bild von man in die landwirtschaftlichen Betriebsführungen, die Zustände an Ort und Stelle studiert, Erzeugung der lebendigen Elemente und das Aehnliche verheiratete Leute vorstellen. Man fragt sich was sollen die armen Gutsäckerlein beginnen, nicht zu sichern? Nun, ganz einfach, sie müssen halten, und sich vor allen Dingen den Großkopf schlagen, auch einmal dahin kommen zu Familienleben zu schaffen. Haben sie das erst erreicht. Die agrarischen Familienhüter wollen und solchen Zuständen gegenüber wollen sich teilnahmslos verhalten?

oder Generalprobe der Theatermusik. 1924 arbeiten die Theatermusiker, die zu etwa 100 freigewerkschaftlich orientierten Deutschen gehörten, tatsächlich, nachdem der Deutsche Reichstag im Jahre 1920 geschlossenen Reichstagsabgeordneten vor Ablauf gefordert hatte. Hinzu dem ersten Organisationsrat hat nun der Bühnenverein einem neu gegründeten Reichskartell deutscher Gesellschaften und sogar die Dreiflügeligkeit befürwortet. Deutsches Ministerium die Gewerkschaftserklärung das hat der Eindruck des Dritten, allerdings verzweigt entgegen früher ungeheure Verluste dienstzeit Tag in jeder Woche in preiswerten Waren wurde die thüringische Provinz verlängert; die abgebaut und als eine Weiterbildung des Gewerkschaftsvertrages verzögert. Am 15. Januar sollen mindestens deutschen Bühnenverein und dem Deutschen neue Verhandlungen stattfinden. Kommt es Einigung, so wird entsprechend den Beschlüssen des Dreiflüglergruppen des Dritten, die Gewerkschaften Bühnen verfügt und eine Wahlbestimmung eine Arbeitsniederlegung vorgenommen werden.

der Gewerkschaftstag in Frankreich. Das Organ des kanadischen Arbeitsausschusses, der kurz vor der Ressorten über die Ressorten des Gewerkschaftstages vom 26. April 1919 eingeführt wurde. Die waren bestrebt, ihre Gewerkschaften zu fördern, um sie zu unterstützen. Sie haben die Ressorten der Gewerkschaften unterrichten müssen vor der Veröffentlichung von P. leicht kontrolliert und erfasst. Aus diesem

umsangreichen Material geht einwandfrei hervor, dass sich die Erzeugung seit Einführung des Achtfesttages auf der ganzen Linie gehoben hat. Es wurden Eisen- und Stahlwerke, Elektro- und Metallwerke, Automobilfabriken, Eisenbahnwerkstätten, Fahrzeugfabriken, Hersteller, Werkzeugfabriken usw. untersucht und es wurde festgestellt, dass die Stundenleistung sich in jedem Betrieb erhöhte und diese Erhöhung in fast sämtlichen Fällen größer war als der Aufwand durch die verkürzte Arbeitszeit. In einigen Fällen waren die Erhöhungen der Stundenleistung wie der Tagesleistung sehr beträchtlich und erreichten 30 bis 50 Prozent. Nur bei einigen Maschinenarbeitern, wo eine wesentliche Verminderung der Tagesleistung nicht möglich ist, konnte man eine Erhöhung der Stundenleistung nicht feststellen. Die Arbeiter haben, wie aus den Berichten hervorgeht, mit größerer Arbeitsfreude gearbeitet; in vielen Fällen wurde die Erhöhung der Arbeitsleistung der Einführung der Achtfesttag zugeschrieben. Das wichtigste Ergebnis des Achtfesttages war aber, dass die Unternehmer gezwungen wurden, technische Verbesserungen einzuführen. Es wurde die Maschinenausstattung verbessert, die Produktion vereinfacht; in vielen Fällen wurde aber die erhöhte Produktion durch angemessene Verbesserungen, wie bessere Beleuchtung, Heizung und Kühlung, erzielt. So hat der Achtfesttag den Arbeitern nicht nur freie Zeit, sondern auch verbesserte Arbeitsbedingungen verschafft.

Der Arbeitsmarkt Schlesiens.

In der Berichtszeit stieg in Niederschlesien die Zahl der Arbeitssuchenden von 33.434 auf 38.658, die der Erwerbslosenunterstützungsempfänger von 16.526 auf 21.834 bei einem, wenn auch nicht nennenswerten Rückgang der gemeldeten offenen Stellen. Besonders verschlechterte sich die Lage in den mit Ausländerarbeiten beschäftigten Berufen, in der Metallindustrie und im Verkehrsgewerbe.

In der Landwirtschaft hat die Nachfrage nach weiblichen landwirtschaftlichen Personal für das Frühjahr bereits eingezogen, ebenso nach jüngeren männlichen Arbeitskräften. Dagegen sind Familien nicht unterzubringen. Die Vermittlungsratesatz war im ersten und zweiten Quartal.

Im Bergbau bestand im Waldenburg-Bericht keine Nachfrage nach Arbeitskräften. Dagegen wurden im Oberlausitzer Braunkohlenbergbau vereinzelt Leute eingestellt.

In der Industrie der Steine und Erden sind im Siegelschmelzwerke in einzelnen Bezirken noch eine Anzahl Werke im vollen Betrieb (Sprottau, Rothenburg, Bautzen, Görlitz), während in anderen Bezirken weitere Entlassungen zu beobachten waren. In Bautzen tonnen die dortige Schmelzwerke mehrere Arbeitskräfte neu einzustellen. Im Rothenburger Bezirk war eine weitere Besserung in der Glasindustrie zu bemerken. In Köthen musste die Glashütte „Paulinenhütte“ infolge Dientenreparatur einen großen Teil ihrer Belegschaft vorübergehend (voraussichtlich um 4 Wochen) zur Entlassung bringen.

Der Metallindustrie hat sich die Arbeitsmarktsituation in Breslau weiterhin verschärft. Die Zahl der Erwerbslosen hat hier um einige Hundert zugenommen. Auch in Zeulen erholt die Zahl der Erwerbslosen eine wesentliche Erhöhung durch die Stilllegung des Betriebes der Maschinenfabrik Aukt & Lippsch. In Sprottau fanden bei den dortigen Eisenwerken der einzige Einzelunternehmer von Arbeitskräften statt.

Im Spätsommer werden in die Arbeitsmarktsituation weiterhin als günstig angesehen.

In der Papierverarbeitung standen Entlassungen von Kartonagenarbeiterinnen im Rothenburger Bezirk statt. Dagegen konnte der Nachfrage nach tüchtigen Facharbeiterinnen der Papierverarbeitenden Industrie in Breslau infolge Fehlens von geeigneten Arbeitskräften nicht entsprechen. Die Papierfabrik Neu-Wiesitz, Kreis Habelschwerdt, stellte infolge Besserung der Geschäftslage eine Anzahl Arbeiter neu ein. In der Holzindustrie standen bei den Brüder Holzindustriewerken Entlassungen von einigen Töchtern statt. Die Spannseilschleiferei in Cottbus und Löwenwalde, Kreis Habelschwerdt, hatten Bedarf an jüngeren weiblichen Arbeitskräften, der nicht gedeckt werden konnte.

Nahrungsmittelgewerbe. In der Zuckindustrie entstehen eine Zigarettenfabrik in Sprottau in Olpe Zahlungsschwierigkeiten ihre Belegschaft von etwa 30–40 Mann.

Die Bekleidungsindustrie ist im allgemeinen bis auf die Schuhindustrie die Arbeitsmarktlage eine wesentlich höhere Unfallhäufigkeit festgestellt. Jugendliche Unfallhäufigkeit sind geschlechterhöchste Männer. Die Heilungsdauer steigt mit dem wachsenden Alter an.

Die Betriebsunfälle männlicher Personen zeigen eine mittlere Heilungsdauer von 17,3 Tagen in der Altersgruppe bis zu 19 Jahren und eine solche von 32 Tagen in der Altersgruppe von 60 bis 64 Jahren. Die Heilungsdauer beim weiblichen Geschlecht ist für alle jenseits männlichen Doppelt so lang man nicht auf biologische, sondern nur auf soziale Ursachen zurückzuführen. Die leichtere weibliche Art hat nämlich weniger ernste Verletzungen zur Folge als die schwerere männliche.

Widerwärtigkeiten, denen die Heimarbeitserin hier und dort bei Absicherung ihrer Arbeit noch ausgesetzt ist, ganz zu schweigen.

Der Käufer ahnt von diesen Dingen nur selten. Er freut sich über die „Güte“ der Ware und denkt dabei wohl kaum an die Heimarbeitserin, die für einen Hungerlohn sonder Art ihre Herstellung bewirkt.

Wie Fleischerlehrlinge behandelt werden,

lounnen wir schon mehrfach an dieser Stelle beleuchten. Menschliche Behandlung scheint bei manchem Fleischermeister Erziehungsmittel zu sein. Uns wird jetzt wieder ein Fall mitgeteilt, der an das Mittelalter erinnert. Beim Fleischermeister Bittner, Kreuzburger Straße 13, der auch am Ring, nahe dem Schmidauer-Keller-Eingang, eine Wurstbude betreibt, werden die beiden Lehrlinge in der Regel täglich gegen vierzehn Stunden beschäftigt. Noch schlimmer war es aber in der Weihnachtswoche. Am 22. Dezember traten sie morgens um 7½ Uhr ihre Arbeit an und nutzten ununterbrochen bis nach 1½ Uhr arbeiten und am 23. Dezember begann die Arbeit morgens 8 Uhr und dauerte bis zum 24. Dezember überdurchschnittlich 6 Uhr, also 36 Stunden. Wenn dann die Lehrlinge nicht mehr arbeiten können, werden sie in schlimmster Weise mishandelt. Da die Arbeitszeit-Berordnung ausdrücklich bestimmt, dass jährliche Arbeiter nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden dürfen, wird hoffentlich der Staatsanwalt auf unzureichende Angebote dem Lehrherrn zeigen, dass auch Fleischerlehrlinge menschlich behandelt werden müssen. Eine erhebliche Anzahl Fleischerlehrlinge steht den Fleischermeistern zur Verfügung, aber mehr Angestellte können ja dann ihren Profit und schließlich müssen sich doch die Angestellten ihr „Weihnachtsgeschenk“ verdienen.

Die Zeit der Berufswahl rückt heran. Wer seinen Sohn Fleischer werden lassen will, hole sich erst Auskunft über den eventuellen Lehrherrn im Büro des Zentralverbandes der Fleischer, Margaretenstraße 17, Zimmer 15, ein, damit er nicht einem Vertragsausbeuter in die Hände fällt.

Textilarbeiter, Funktionäre!

Der Kursus beginnt punt 10 Uhr, im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses am Sonntag, den 11. Januar. Redner: Arbeitersprecher Peter. Thema: „Kranken-, Invaliden-, Unfallversicherung“. Ein jeder Funktionär muss pünktlich erscheinen, und ist es ihm gestattet, Angehörige oder Bekannte einzuführen.

Unfall, Alter und Geschlecht. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt hat die unzulässigen Ergebnisse ihrer ersten fünfjährigen Wirkungszeit mitgeteilt. Für die Altersgruppen von 25 bis 60 Jahren ergibt sich eine überraschende Stetigkeit in den Werten der Unfallhäufigkeit. Bei den jugendlichen Versicherern wurde hingegen eine wesentlich höhere Unfallhäufigkeit festgestellt. Jugendliche Unfallhäufigkeit sind geschlechterhöchste Männer.

Die Heilungsdauer steigt mit dem wachsenden Alter an. — Die Betriebsunfälle männlicher Personen zeigen eine mittlere Heilungsdauer von 17,3 Tagen in der Altersgruppe bis zu 19 Jahren und eine solche von 32 Tagen in der Altersgruppe von 60 bis 64 Jahren. Die Heilungsdauer beim weiblichen Geschlecht ist für alle jenseits männlichen Doppelt so lang man nicht auf biologische, sondern nur auf soziale Ursachen zurückzuführen. Die leichtere weibliche Art hat nämlich weniger ernste Verletzungen zur Folge als die schwerere männliche.

Handball. Schiedsgericht Poseidon I – Freie Turnerschaft I (5. Abteilung) 3 : 0 (2 : 0). Noch unpraktisch stellen sich dem Schiedsrichter beide Mannschaften. Nachdem das festgelegte Zeit um ein beträchtliches überschritten, zählt der Umparteile die Spiele an. Die 5. Abteilung mit Wind und 9 Mann spielend, wurde trotzdem von Poseidon mit 8 Mann, inkl. Trainer, gleich in ihre Hälfte gedrängt, doch kam Poseidon des heftigen Gegengewindes folge nichts erreichen. Da sich die Turner immer mehr zusammen sammeln, gelang es ihnen, nach ca. 15 Minuten durch Umpateile der Verteilung das erste Tor zu erzielen. Obwohl nun die Schwimmer einen schnellen, sehr schönen angelegten Durchbruch vornehmen, können sie doch nicht erreichen, weil der Schiedsrichter, der im ersten Momenten den Durchbruch anstrebt. Nachdem sich nunmehr die 5. Abteilung vernünftigstig hatte, gelang es ihr, trotz tapferer Gegenwehr, wiederum durch Umpateile der Verteilung den zweiten Erfolg zu buchen. Nach einigen Minuten und Herz ist Pause. Nach derselben legte ein gewiss ausreichender Kampf ein, den die Turner mit obigem Resultat für sich entschieden.

Spielauswahl der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spielauswahl-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Spielauswahlprüfung – am Sonntag, 11. Januar, vormittags 10 Uhr, spielt in Ostw.: 5. Abteilung II – 7. Abteilung 1.30 Uhr; 5. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Danach, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Schwethletik.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann, Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann,

Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann,

Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann,

Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann,

Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch,

2. Kassenwart Kippe, 1. Schriftführer Kalt, technischer Übungsmann G. Hoffmann,

Übungsführer, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sonntags-

Abteilung – Dienstag, den 16. Januar, 1. Abteilung 1.30 Uhr; 2. Abteilung 2. Abteilung 1.30 Uhr. Samstag, 5. Abteilung, 5. Abteilung 2. Abteilung 1.

Sportclub 02. In der am 3. Januar stattfindenden Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender



Leinen- und Baumwollwaren

Diese wichtigsten Bedürfs-Artikel haben wir durch
billigste, große Abschlüsse
in Riesenmengen herangekommen.

Wenn Sie Ihre Wäschebestände ergänzen müssen, wenn Sie Ihre Tücher austauschen wollen, dann kommen Sie zu uns und prüfen Sie ohne jeden Zweifel unsere Qualität u. Preise am Montag.

3 Schlager!

Nr. 1. ca. 1200 Meter Zöcken-Reste

primäres schlesisches Fabrikat, schöne, helle u. mittelgründige Muster, für einzelne Kissenbezüge, zum Ergänzen usw. besonders geeignet,
ca. 80 cm breit Meter **73 Pl.** ca. 130 cm breit Meter **135**

Nr. 2.

ca. 1000 Stück Gerstenkorn-Handtücher

mit roter Kante, 45x105 cm groß, ungünstige, schwere halbholzähnliche Qualität, als Küchen- und Geschirrtuch für jeden Zweck, Stück **55 Pl.**

Nr. 3.

ca. 1000 Meter Schlitzzen-Samtseide

voll 90 cm breit, krafft., mittelgrün. Ware leicht. Meter, f. Schlüsse jed. Artikurchr. **95 Pl.**

Reste und Restbestände in der Gardinen-Abteilung

Im letzten Quartal angesammelte Gardinenreste, einzelne K. Garnituren, Stoffe, Bettdecken usw., die durch Dekoration oder Vorlagen eingeschränkt sind, sowie einen kleinen Fahrkram bringen wir am Montag, solange Vorrat, zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Stoffresten billig:



Spezialbillige Wäsche

Brauner-Muster	1,50
Gekreuzt	1,50
Prinzessin	3,50
Nachthemd	3,75
Mäusezettelstoffe	
Barchent	2,50
Stoffboden	4,00
Bartschendien	
Blau-Blau	2,25
Flanellmuster	3,75
Blauer-Sesator	2,00
Flanellmuster	3,20
Hochzeitst.	6,75
Beckardose, hell	8,25
Beckardose, hell	10,90
Beckardose	8,50
Macramé	3,50
Macramé	10,00
Macramé	12,50
Manchester-Junko	1,50
Manchester-Junko	1,50
Reinheitsflock	0,50
Handtuchblau	0,50
Uran, Uta	0,75
Wiesen-Schleier	2,00

Alles prima Ware:

Hannenberg Schmiedebrücke

50 Pl.

Nur 1. Etage

Baracken

achten!

*

Negerheit

Schöne volle Kleider
perfektioniert durch
uns

Neger-

Kraftpostkarte
in 6 bis 8 Wochen

ca. 50 Pfund Z-

zahne. Garantiert

Artikel empfohlen

Viele Dachdecken

Post Kari. u. Gebraukar.

H. 100, Kranen-Apotheke

Bremen, Neue Schweizerstr.

Stadt-Hygiene-Apotheke

Tammenstraße 91.

...

*

Buchdruckerei

Volkswacht

BRESLAU 2

Flurstraße 46

Übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerten Berechnung und schnellster Lieferung.

*

Spezialität:

Massenauflagen (Rotationsdruck)

*

Schweine-

Stoffe (Kleid. mit Muster, Tisch-, Servietten, usw.) viele Muster, mit hoher Qualität, zwischen 10-100 Meter, Preis je 100 Meter ab 4,00,- bis 10,- Pf. Je nach Qualität, je 100 Meter ab 10,- bis 20,- Pf. Kleiderstoffe, 9 Pf. - 10 Pf. Meter, 50 Pf. bis 100 Pf. Meter, 100 Pf. bis 150 Pf. Meter, 150 Pf. bis 200 Pf. Meter, 200 Pf. bis 250 Pf. Meter, 250 Pf. bis 300 Pf. Meter, 300 Pf. bis 350 Pf. Meter, 350 Pf. bis 400 Pf. Meter, 400 Pf. bis 450 Pf. Meter, 450 Pf. bis 500 Pf. Meter, 500 Pf. bis 550 Pf. Meter, 550 Pf. bis 600 Pf. Meter, 600 Pf. bis 650 Pf. Meter, 650 Pf. bis 700 Pf. Meter, 700 Pf. bis 750 Pf. Meter, 750 Pf. bis 800 Pf. Meter, 800 Pf. bis 850 Pf. Meter, 850 Pf. bis 900 Pf. Meter, 900 Pf. bis 950 Pf. Meter, 950 Pf. bis 1.000 Pf. Meter, 1.000 Pf. bis 1.050 Pf. Meter, 1.050 Pf. bis 1.100 Pf. Meter, 1.100 Pf. bis 1.150 Pf. Meter, 1.150 Pf. bis 1.200 Pf. Meter, 1.200 Pf. bis 1.250 Pf. Meter, 1.250 Pf. bis 1.300 Pf. Meter, 1.300 Pf. bis 1.350 Pf. Meter, 1.350 Pf. bis 1.400 Pf. Meter, 1.400 Pf. bis 1.450 Pf. Meter, 1.450 Pf. bis 1.500 Pf. Meter, 1.500 Pf. bis 1.550 Pf. Meter, 1.550 Pf. bis 1.600 Pf. Meter, 1.600 Pf. bis 1.650 Pf. Meter, 1.650 Pf. bis 1.700 Pf. Meter, 1.700 Pf. bis 1.750 Pf. Meter, 1.750 Pf. bis 1.800 Pf. Meter, 1.800 Pf. bis 1.850 Pf. Meter, 1.850 Pf. bis 1.900 Pf. Meter, 1.900 Pf. bis 1.950 Pf. Meter, 1.950 Pf. bis 2.000 Pf. Meter, 2.000 Pf. bis 2.050 Pf. Meter, 2.050 Pf. bis 2.100 Pf. Meter, 2.100 Pf. bis 2.150 Pf. Meter, 2.150 Pf. bis 2.200 Pf. Meter, 2.200 Pf. bis 2.250 Pf. Meter, 2.250 Pf. bis 2.300 Pf. Meter, 2.300 Pf. bis 2.350 Pf. Meter, 2.350 Pf. bis 2.400 Pf. Meter, 2.400 Pf. bis 2.450 Pf. Meter, 2.450 Pf. bis 2.500 Pf. Meter, 2.500 Pf. bis 2.550 Pf. Meter, 2.550 Pf. bis 2.600 Pf. Meter, 2.600 Pf. bis 2.650 Pf. Meter, 2.650 Pf. bis 2.700 Pf. Meter, 2.700 Pf. bis 2.750 Pf. Meter, 2.750 Pf. bis 2.800 Pf. Meter, 2.800 Pf. bis 2.850 Pf. Meter, 2.850 Pf. bis 2.900 Pf. Meter, 2.900 Pf. bis 2.950 Pf. Meter, 2.950 Pf. bis 3.000 Pf. Meter, 3.000 Pf. bis 3.050 Pf. Meter, 3.050 Pf. bis 3.100 Pf. Meter, 3.100 Pf. bis 3.150 Pf. Meter, 3.150 Pf. bis 3.200 Pf. Meter, 3.200 Pf. bis 3.250 Pf. Meter, 3.250 Pf. bis 3.300 Pf. Meter, 3.300 Pf. bis 3.350 Pf. Meter, 3.350 Pf. bis 3.400 Pf. Meter, 3.400 Pf. bis 3.450 Pf. Meter, 3.450 Pf. bis 3.500 Pf. Meter, 3.500 Pf. bis 3.550 Pf. Meter, 3.550 Pf. bis 3.600 Pf. Meter, 3.600 Pf. bis 3.650 Pf. Meter, 3.650 Pf. bis 3.700 Pf. Meter, 3.700 Pf. bis 3.750 Pf. Meter, 3.750 Pf. bis 3.800 Pf. Meter, 3.800 Pf. bis 3.850 Pf. Meter, 3.850 Pf. bis 3.900 Pf. Meter, 3.900 Pf. bis 3.950 Pf. Meter, 3.950 Pf. bis 4.000 Pf. Meter, 4.000 Pf. bis 4.050 Pf. Meter, 4.050 Pf. bis 4.100 Pf. Meter, 4.100 Pf. bis 4.150 Pf. Meter, 4.150 Pf. bis 4.200 Pf. Meter, 4.200 Pf. bis 4.250 Pf. Meter, 4.250 Pf. bis 4.300 Pf. Meter, 4.300 Pf. bis 4.350 Pf. Meter, 4.350 Pf. bis 4.400 Pf. Meter, 4.400 Pf. bis 4.450 Pf. Meter, 4.450 Pf. bis 4.500 Pf. Meter, 4.500 Pf. bis 4.550 Pf. Meter, 4.550 Pf. bis 4.600 Pf. Meter, 4.600 Pf. bis 4.650 Pf. Meter, 4.650 Pf. bis 4.700 Pf. Meter, 4.700 Pf. bis 4.750 Pf. Meter, 4.750 Pf. bis 4.800 Pf. Meter, 4.800 Pf. bis 4.850 Pf. Meter, 4.850 Pf. bis 4.900 Pf. Meter, 4.900 Pf. bis 4.950 Pf. Meter, 4.950 Pf. bis 5.000 Pf. Meter, 5.000 Pf. bis 5.050 Pf. Meter, 5.050 Pf. bis 5.100 Pf. Meter, 5.100 Pf. bis 5.150 Pf. Meter, 5.150 Pf. bis 5.200 Pf. Meter, 5.200 Pf. bis 5.250 Pf. Meter, 5.250 Pf. bis 5.300 Pf. Meter, 5.300 Pf. bis 5.350 Pf. Meter, 5.350 Pf. bis 5.400 Pf. Meter, 5.400 Pf. bis 5.450 Pf. Meter, 5.450 Pf. bis 5.500 Pf. Meter, 5.500 Pf. bis 5.550 Pf. Meter, 5.550 Pf. bis 5.600 Pf. Meter, 5.600 Pf. bis 5.650 Pf. Meter, 5.650 Pf. bis 5.700 Pf. Meter, 5.700 Pf. bis 5.750 Pf. Meter, 5.750 Pf. bis 5.800 Pf. Meter, 5.800 Pf. bis 5.850 Pf. Meter, 5.850 Pf. bis 5.900 Pf. Meter, 5.900 Pf. bis 5.950 Pf. Meter, 5.950 Pf. bis 6.000 Pf. Meter, 6.000 Pf. bis 6.050 Pf. Meter, 6.050 Pf. bis 6.100 Pf. Meter, 6.100 Pf. bis 6.150 Pf. Meter, 6.150 Pf. bis 6.200 Pf. Meter, 6.200 Pf. bis 6.250 Pf. Meter, 6.250 Pf. bis 6.300 Pf. Meter, 6.300 Pf. bis 6.350 Pf. Meter, 6.350 Pf. bis 6.400 Pf. Meter, 6.400 Pf. bis 6.450 Pf. Meter, 6.450 Pf. bis 6.500 Pf. Meter, 6.500 Pf. bis 6.550 Pf. Meter, 6.550 Pf. bis 6.600 Pf. Meter, 6.600 Pf. bis 6.650 Pf. Meter, 6.650 Pf. bis 6.700 Pf. Meter, 6.700 Pf. bis 6.750 Pf. Meter, 6.750 Pf. bis 6.800 Pf. Meter, 6.800 Pf. bis 6.850 Pf. Meter, 6.850 Pf. bis 6.900 Pf. Meter, 6.900 Pf. bis 6.950 Pf. Meter, 6.950 Pf. bis 7.000 Pf. Meter, 7.000 Pf. bis 7.050 Pf. Meter, 7.050 Pf. bis 7.100 Pf. Meter, 7.100 Pf. bis 7.150 Pf. Meter, 7.150 Pf. bis 7.200 Pf. Meter, 7.200 Pf. bis 7.250 Pf. Meter, 7.250 Pf. bis 7.300 Pf. Meter, 7.300 Pf. bis 7.350 Pf. Meter, 7.350 Pf. bis 7.400 Pf. Meter, 7.400 Pf. bis 7.450 Pf. Meter, 7.450 Pf. bis 7.500 Pf. Meter, 7.500 Pf. bis 7.550 Pf. Meter, 7.550 Pf. bis 7.600 Pf. Meter, 7.600 Pf. bis 7.650 Pf. Meter, 7.650 Pf. bis 7.700 Pf. Meter, 7.700 Pf. bis 7.750 Pf. Meter, 7.750 Pf. bis 7.800 Pf. Meter, 7.800 Pf. bis 7.850 Pf. Meter, 7.850 Pf. bis 7.900 Pf. Meter, 7.900 Pf. bis 7.950 Pf. Meter, 7.950 Pf. bis 8.000 Pf. Meter, 8.000 Pf. bis 8.050 Pf. Meter, 8.050 Pf. bis 8.100 Pf. Meter, 8.100 Pf. bis 8.150 Pf. Meter, 8.150 Pf. bis 8.200 Pf. Meter, 8.200 Pf. bis 8.250 Pf. Meter, 8.250 Pf. bis 8.300 Pf. Meter, 8.300 Pf. bis 8.350 Pf. Meter, 8.350 Pf. bis 8.400 Pf. Meter, 8.400 Pf. bis 8.450 Pf. Meter, 8.450 Pf. bis 8.500 Pf. Meter, 8.500 Pf. bis 8.550 Pf. Meter, 8.550 Pf. bis 8.600 Pf. Meter, 8.600 Pf. bis 8.650 Pf. Meter, 8.650 Pf. bis 8.700 Pf. Meter, 8.700 Pf. bis 8.750 Pf. Meter, 8.750 Pf. bis 8.800 Pf. Meter, 8.800 Pf. bis 8.850 Pf. Meter, 8.850 Pf. bis 8.900 Pf. Meter, 8.900 Pf. bis 8.950 Pf. Meter, 8.950 Pf. bis 9.000 Pf. Meter, 9.000 Pf. bis 9.050 Pf. Meter, 9.050 Pf. bis 9.100 Pf. Meter, 9.100 Pf. bis 9.150 Pf. Meter, 9.150 Pf. bis 9.200 Pf. Meter, 9.200 Pf. bis 9.250 Pf. Meter, 9.250 Pf. bis 9.300 Pf. Meter, 9.300 Pf. bis 9.350 Pf. Meter, 9.350 Pf. bis 9.400 Pf. Meter, 9.400 Pf. bis 9.450 Pf. Meter, 9.450 Pf. bis 9.500 Pf. Meter, 9.500 Pf. bis 9.550 Pf. Meter, 9.550 Pf. bis 9.600 Pf. Meter, 9.600 Pf. bis 9.650 Pf. Meter, 9.650 Pf. bis 9.700 Pf. Meter, 9.700 Pf. bis 9.750 Pf. Meter, 9.750 Pf. bis 9.800 Pf. Meter, 9.800 Pf. bis 9.850 Pf. Meter, 9.850 Pf. bis 9.900 Pf. Meter, 9.900 Pf. bis 9.950 Pf. Meter, 9.950 Pf. bis 10.000 Pf. Meter, 10.000 Pf. bis 10.050 Pf. Meter, 10.050 Pf. bis 10.100 Pf. Meter, 10.100 Pf. bis 10.150 Pf. Meter, 10.150 Pf. bis 10.200 Pf. Meter, 10.200 Pf. bis 10.250 Pf. Meter, 10.250 Pf. bis 10.300 Pf. Meter, 10.300 Pf. bis 10.350 Pf. Meter, 10.350 Pf. bis 10.400 Pf. Meter, 10.400 Pf. bis 10.450 Pf. Meter, 10.450 Pf. bis 10.500 Pf. Meter, 10.500 Pf. bis 10.550 Pf. Meter, 10.550 Pf. bis 10.600 Pf. Meter, 10.600 Pf. bis 10.650 Pf. Meter, 10.650 Pf. bis 10.700 Pf. Meter, 10.700 Pf. bis 10.750 Pf. Meter, 10.750 Pf. bis 10.800 Pf. Meter, 10.800 Pf. bis 10.850 Pf. Meter, 10.850 Pf. bis 10.900 Pf. Meter, 10.900 Pf. bis 10.950 Pf. Meter, 10.950 Pf. bis 11.000 Pf. Meter, 11.000 Pf. bis 11.050 Pf. Meter, 11.050 Pf. bis 11.100 Pf. Meter, 11.100 Pf. bis 11.150 Pf. Meter, 11.150 Pf. bis 11.200 Pf. Meter, 11.200 Pf. bis 11.250 Pf. Meter, 11.250 Pf. bis 11.300 Pf. Meter, 11.300 Pf. bis 11.350 Pf. Meter, 11.350 Pf. bis 11.400 Pf. Meter, 1

Wirtschaftsbewegung.**Die Gesundung der Gewerkschaften.**

mit dem Beginn des neuen Jahres werden in diesen Organisationen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes allen Unterstützungen wieder eingeführt. Der Holzarbeiter wird neben der Unterstützung, die bisher an Streikende, Partei und Gewerkschaft gezahlt wurde, in Zukunft auch arbeitslosen und reisenden Mitglieder unterstützen. Die Unterstützung, welche beim Ableben eines Mitgliedes oder eines Kindes gewährt wird, und die Unterstützung in den Notfällen tritt wieder in Kraft. Während der Innenperiode mussten im Oktober 1923 alle Unterstützungen des Verbundes außer Kraft gesetzt werden, so dass die Tarifkämpfen die Mitglieder eine materielle Stütze in Verband fanden. Die „Holzarbeiter-Zeitung“, die in der Sommer des Jahres den Mitgliedern die Mitteilung von Tarifkämpfen der allgemeinen Unterstützungen bringt, stellt den einzelnen aus dem Kollegenkreise, die immer noch Gewährung sozialer Unterstützungen ein Hemmnis für die ionäre Entwicklung des Verbundes erachten, fest, dass

Zukunft die Gewährung d. sozialen Unterstützung die g. der notwendigen Röhntä se in keiner Weise bilden darf". Die Unterstützung äke sind, den finanziellen Ressourcen im Verband entsprechen, noch niedrig; die Arbeitsunterstützung wird zunächst nur für die Dauer von sechs gewährt. Der Verbandsvorstand stellt aber in Aussicht, einer kurzen Übergangszeit ein Ausbau hinzuftlich der nd der Dauer der Unterstützungen möglich sein wird. Im Metallarbeiterverband sind die sozialen Unterstützungen, die bereits im Oktober v. Grundfachlich wieder einzubringen, am 1. Dezember erhöht worden. Sie sind zwar noch etwas niedriger als die im Frieden gehaltenen, ent aber jetzt den Beschlüssen, die auf dem letzten Kasseler Osttag gefasst wurden.

Der Deutsche Verkehrsverbund ist in der glücklichen Lage geblieben am 1. Mai die Unterstützung für seine erwerbsfähigen Mitglieder wieder einzuführen. Im November Säße dann erhöht worden, so dass sie gegenwärtig wenig zu Friedensunterstützungen zurückstehen. Die Wiedereinführung der sozialen Unterstützungen in den Gewerkschaften bedeutet, wie die „Holzarbeiter-Zeitung“ schreibt, einen Wendepunkt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Nicht nur durch die Inflation, teilweise auch durch innere Bruderkämpfe erheblich geprägt, müssen sie dazu übergehen, wesentliche Teile ihrer ehemaligen Leistungen an die Mitglieder einzubringen. Wenn nunmehr der größte Teil der Organisationen Mitgliedern wieder geben kann, was ihnen zusteht, so kommt die Verbundskraft und der Aufschwung des freien Gewerkschaften verstärkt werden.

Agrarier als Hüter des Familienlebens.**Gute Familie, meist auf!**

Die Agrarier wünschen sich gern als die Hüter des Familienlebens. Sie geben hierfür sogar zu weit, zu erläutern, die bildet die Keimzelle des Volkes und sei der Platz, an dem jeder Volkskind eines Volkes gehört und gepflegt. Bei jeder Einstellung müsste man annehmen, die es als ihre vornehmste Pflicht ansehen, dem jungenen jede Förderung und jeden Schutz angezuhören zu gestecken! In Wirklichkeit stehen wir sie am Werk, betreuten Arbeiter, insbesondere die verheirateten Gütekinder, zugunsten der ledigen, unverheirateten Arbeitssuchenden. Den besten Beweis hierfür liefern uns die Betriebsräte in den agrarischen Gütern, zumal in der „Deutschen Tagesszeitung“, mit denen Gütekinder oder ähnliche Kräfte gefüllt werden. Überdurchschnittlich ist die Verarbeitung der ledigen Elemente und das Achteljahr, wenn sich verheiratete Leute vorstellen. Man fragt sich natürlich: Was sollen die armen Gütekinder tun? beginnen, ihre Zukunft zu sichern? Nun, ganz einfach. Sie müssen lange jung halten, und sich vor allen Dingen den Gezusammenhalt schaffen, auch einmal dafür kommen zu sich ein Familienleben zu schaffen. Haben sie das erst sind sie erledigt. Die agrarischen Familienhüter wollen anders. Und solchen Zuständen gegenüber wollen sich interessierten teilnahmslos verhalten?

Regelung oder Generalsperrre der Theatermusiker. seit Mai 1924 arbeiten die Theatermusiker, die zu etwa 90% dem freigewerkschaftlich orientierten Deutschen Verbande angehören, tariflos, nachdem der Deutsche Verband im Jahre 1920 geschlossenen Reichstagsvertrag ein Jahr vor Ablauf gefündigt hatte. Hinter dem dieser geistigen Organisation hat nun der Bühnenverein Berlin mit einem neu gegründeten „Reichskartell deutscher Musiker“ abgeschlossen und sogar die Dreistigkeit befreit, die Reichsardts-Ministerium die Verbindlichkeitserklärung abgelehnt. Das hat der Eindruck des DFB, allerdings nicht. Dieser Tarif enthält gegenüber früher ungeheure Veränderungen. Der Dienstzeit-Tag in jeder Woche ist verlängert, statt dessen wurde die tägliche Brozeit verlängert; die wurden abgebaut und auf eine Weiterzahlung des Gehalts verzichtet. Am 15. Januar sollen nunmehr dem Deutschen Bühnenverein und dem Deutschen Verband neue Verhandlungen stattfinden. Kommt es zu seiner Einigung, so wird entsprechend den Verhandlungen des Deutschen Verbandes des DFB, die Generalsperrre alle deutschen Bühnen verfügt und eine Urteilsfindung der allgemeine Arbeitsniederlegung vorgenommen werden.

Spieldaten des Bühnenvertrages in Frankreich. Das Organ des französischen Arbeitskampfes veröffentlichte vor kurzem die Berichte der Gewerkschaften über die Kürzungen des Bühnenvertrages, die am 23. April 1919 eingeführt wurde. Die Berichte waren freundlich, ihre Verhandlungen zu bestreiten. Sie kamen, sie haben die Kürzungen in einer anderen Ausprägung, der Verhandlungsaufgabe nicht mehr unterstellt, sondern der Verhandlungsaufgabe, die sie bestreiten. Das ist keinem

umfangreichen Material geht einwandfrei hervor, dass sich die Erzeugung seit Einführung des Aktionsstundentages auf der ganzen Linie gehoben hat. Es wurden Eisen- und Stahlwerke, Elektro- und Automobilfabriken, Eisenbahnwerkstätten, Fahrzeugfabriken, Heeresbetriebe, Werkzeugfabriken usw. untersucht und es wurde festgestellt, dass die Stundenzahlung sich in jedem Betrieb erhöhte und diese Erhöhung in fast sämtlichen Fällen größer war als der Aufwand durch die verkürzte Arbeitszeit. In einigen Fällen waren die Erhöhungen der Stunden, wie der Tagesleistung sehr beträchtlich und erreichten 20 bis 30 Prozent. Nur bei einigen Maschinenarbeitern, wo eine wesentliche Erhöhung der Stundenzahlung nicht möglich war, konnte man eine Verminderung der Tagesleistung feststellen. Die Arbeiter haben, wie aus den Berichten hervorgeht, mit größter Arbeitsfreude gearbeitet; in vielen Fällen wurde die Erhöhung der Arbeitsleistung der Einführung der Aktionsarbeit zugeschrieben. Das wichtigste Ergebnis des Aktionsstundentages war aber, dass die Unternehmer gezwungen wurden, technische Verbesserungen einzuführen. Es wurde die Maschinenausstattung verbessert, die Produktion vereinfacht; in vielen Fällen wurde aber die erhöhte Produktion durch hygienische Verbesserungen, wie bessere Belüftung, Heilung und Kühlung, erzielt. So hat der Aktionsstundentag den Arbeitern nicht nur freie Zeit, sondern auch verbesserte Arbeitsbedingungen verschafft.

Der Arbeitsmarkt Schlesiens.

Zu der Berichtszeit lag in Niederschlesien die Zahl der Arbeitssuchenden von 33.000 auf 38.658, die der Erwerbslosen unterstützungsempfänger von 16.526 auf 21.834 bei einem, wenn auch nicht nennenswerten Rückgang der gemeldeten offenen Stellen. Besonders verschärft sich die Lage in den mit Außenarbeiten beschäftigten Berufen, in der Metallindustrie und im Verkehrs-

gewerbe. In der Landwirtschaft hat die Nachfrage nach weiblichen landwirtschaftlichen Personal für das Frühjahr bereits eingesetzt, ebenso nach jüngeren männlichen Arbeitskräften. Dagegen sind Familien nicht unterzubringen. Die Vermittlungsschwierigkeit war im gegenwärtigen gering.

Im Bereich von Breslau bestand im Waldenburger Revier keine Nachfrage nach Arbeitsträgern. Dagegen wurden im Oberlausitzer Braunkohlenbergbau vereinzelt Leute eingestellt.

In der Industrie der Steine und Erdöl sind im Ziegelsegewerbe in einzelnen Bezirken noch eine Anzahl Werke im vollen Betrieb (Sprottau, Rothenburg, Bunzlau, Görlitz), während in anderen Bezirken weitere Entlassungen zu erwarten waren. In Brieg konnten die dortige Chamottefabrik mehrere Arbeitskräfte neu einstellen. Im Rothenburger Bezirk war eine weitere Besserung in der Glasindustrie zu erwarten. In Köthen wurde die Glassfabrik „Paulinenhütte“ infolge Orienparatur einen großen Teil ihrer Belegschaft vorübergehend (voraussichtlich auf 4 Wochen) zur Entlassung bringen.

In der Metallindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage in Breslau weiterhin verschärft. Die Zahl der Erwerbslosen hat hier um einige Hundert zunehmen. Auch in Jauer erhöhte die Zahl der Erwerbslosen eine wesentliche Erhöhung durch die Stilllegung des Betriebes der Maschinenfabrik Kuhl & Lipschitz. In Sprottau fanden bei den dortigen Eisenwerken der einzige Einschluss von Arbeitsträgern statt.

Im Spannungsvermögen ist die Arbeitsmarktlage weiterhin als günstig anzusprechen.

In der Papierherstellung standen Entlassungen von Kartonagenarbeiterinnen im Waldenburger Bezirk statt. Dagegen konnte der Nachfrage nach flüssigen Papierarbeiterinnen der Papierverarbeitenden Industrie in Breslau infolge fehlender von geeigneten Arbeitsträgern nicht entsprechen werden. Die Papierfabrik Neu-Meistrig, Kreis Habelschwerdt, stellte infolge Besserung der Geschäftslage eine Anzahl Arbeiter neu ein. In der Holzindustrie fanden bei den Bielefelder Holzindustriewerken Entlassungen von einigen Tägeln statt. Die Spannungsstabilität in Cottbus und Lübbenwalde, Kr. Habelschwerdt, hatten Bedarf an jungen weiblichen Arbeitsträgern, der nicht gedeckt werden konnte.

Nahrungs- und Fleischgewerbe. In der Zigarrenindustrie entstehen eine Zigarrenfabrik in Sprottau in großer Zahlungsfähigkeit ihre Belegschaft von etwa 30–40 Mann. Im Bekleidungsverarbeitungsbereich ist im allgemeinen bis auf die Schuhindustrie die Arbeitsmarktlage als günstig anzusprechen. Im Baugewerbe hat sich die Lage weiterhin verschärft, nemlich das Tiefbaugewerbe (Bahnneubau etc.). Umgebaut in Chemnitz sowie Altenberge (Liegnitz) hat Entlassungen in größerem Umfang vorgerommen.

Im Vertriebsfertigungsgewerbe bestand in der Verbrauchsware Nachfrage nach Schreinern sowie Buchdruckmechanikern.

Im Vertriebsgewerbe standen weitere Entlassungen seitens der Reichsbahn-Gesellschaft statt (Breslau 400 Mann). Aufgrund Einstellung der Löschfestschafft stellten in Neusalz, Glogau, Zittau, Wohlau und Breslau eine Anzahl Schiffer Antrag auf Erwerbslosenunterstützung. In Habelschwerdt konnte eine Speditionsfirma eine Anzahl Arbeitsträger zum Verladen von Holz und Baumaterialien einstellen.

Für ungelernte Arbeitsträger war die Arbeitsmarktlage ungünstig, ebenso für Hausangestellte. Die Nachfrage nach diesen ist erheblich zurückgegangen und beschränkt sich nur noch auf ganz qualifizierte Arbeitsträger.

Um die arbeitslosen Schneiderinnen.

Wir erhalten folgende Anfrage:

Wer Lust hat, Schneiderin zu übernehmen, der gehe auf nachfolgende Anzeige der „Breslauer Neuesten Nachrichten“, deren Interessenten ich verweise, zu angegebener Adresse:

Blumen-Meisterin unter dem Hause können sich melden mit Proben und Ausweis.

Springarn, Alte Döbenerstraße 20, 2. Etage.

Ich persönlich war dort, um angegebene Heimarbeit zu übernehmen. War wohl, da sonst Blumenmeisterin, auf alles vorbereitet, aber an derartig gute Bezahlung kam nicht. Vor der Entdeckung brachte mich ein selber Bettel — Kreisweizelhans nach festigen Kleidungsstücken. Vor allem interessierte mich eine fertige Handtasche für 2,50 Mark, fand jeder Arme kann sich eine solche leisten, aber die wenigsten werden sich getraut haben, wegen der hohen Preis möglichst 1,50 Mark, um es fast zu lassen. Eine Heimarbeitlerin, welche ihre Wohnung abgibt, zur Bezahlung sollen mir (Blumenmeisterin und Kapitänen einer kleinen Kreuzfahrt) 100 Mark pro Monat (Schiffszimmer, Bettstatt, Bettdecke) bekommen. Ich kann nicht mehr auf diese Arbeitsträgerin verzichten. Am 15. Januar kommt noch hinzu, dass man Judenjuden kennen muss, weil man die 15. 10. Blumen, damit dieser Spieldaten aus, und kann nicht mehr auf sie verzichten, so das legiere für immer Schriften bleibt, wenn ich nicht, als ich dort war, wurde es verlangt. Also, wer mir diese genannte Bezahlung nicht entsprechen kann, will, gehst davon aus, dass du möglicherweise möglicherweise mit keine bis drei Jahren gekommen bist und mitgedrehten, teilnehmen können — aber noch besser können, wenn du die Blumen, damit dieser Spieldaten aus, und kann nicht mehr auf sie verzichten.

So sieht die Heimarbeitlerin mit denjenigen aus, die nicht bereit und disponieren zu dem einen Arbeitsträger zu gehen. Von den

Widerwärtigkeiten, denen die Heimarbeitlerin hier und dort bei Absicherung ihrer Arbeit noch ausgesetzt ist, ganz zu schweigen.

Der Käufer ahnt von diesen Dingen nur selten. Er freut sich über die „Billigkeit“ der Ware und verfügt dabei wohl kaum an die Heimarbeitlerin, die für einen Hungerlohn sonder Art ihre Herstellung bewirkt.

Wie Fleischerlehrlinge behandelt werden,

könnten wir schon mehrfach an dieser Stelle beleuchten. Unsereliche Behandlung scheint bei manchem Fleischermeister Erziehungsmittel zu sein. Uns wird jetzt wieder ein Fall mitgeteilt, der an das Mittelalter erinnert. Beim Fleischermeister Bittner, Kreuzberger Straße 13, der auch am Ring, links vom Schweidniger-Keller-Eingang, eine Wurstbude betreibt, werden die beiden Lehrlinge in der Regel täglich gegen vierzehn Stunden beschäftigt. Noch schlimmer war es aber in der Weihnachtswoche. Am 22. Dezember traten sie morgens um 7½ Uhr ihre Arbeit an und mussten ununterbrochen bis nachts 12 Uhr arbeiten und am 23. Dezember begann die Arbeit morgens 8 Uhr und dauerte bis zum 24. Dezember abends 6 Uhr, also 36 Stunden. Wenn dann die Lehrlinge nicht mehr arbeiten können, werden sie in schlimmster Weise misshandelt. Da die Arbeitszeit-Vorordnung ausdrücklich bestimmt, dass jugendliche Arbeiter nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden dürfen, wird höchstlich der Staatsanwalt auf uns setzt Anzeige dem Lehrherrn zeigen, dass auch Fleischerlehrlinge menschlich behandelt werden müssen. Eine erhebliche Anzahl Fleischerlehrlingen steht den Fleischermeistern zur Verfügung, aber mehr Angestellte schmäler, da dann ihren Prost und schließlich müssen sich doch die Angestellten ihr Weihnachtsgeschenk verdienen.

Die Zeit der Berufswahl rückt heran. Wer seinen Sohn Fleischer werden lassen will, hole sich erst Auskunft über den eventuellen Lehrherrn im Büro des Zentralverbandes der Fleischer, Margaretenstraße 17, Zimmer 15, ein, damit er nicht einem Lehrlingsausbeuter in die Hände fällt.

Textilarbeiter, Funktionäre!

Der Kursus beginnt Punkt 10 Uhr, im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses am Sonntag, den 11. Januar. Redner: Arbeitersekretär Petek. Thema: „Kranken-, Invaliden-, Unfallversicherung“. Ein jeder Funktionär muss pünktlich erscheinen, und ist es ihm gestattet, Angehörige oder Bekannte einzuführen.

Unfall, Alter und Gesicht. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt hat die unfallstatistischen Ergebnisse ihrer ersten fünfjährigen Wirksamkeit mitgeteilt. Für die Altersgruppen von 25 bis 60 Jahren ergibt sich eine überraschende Steigerung in den Werten der Unfallhäufigkeit. Bei den jugendlichen Versicherten wurde hingegen eine wesentlich höhere Unfallhäufigkeit festgestellt. Zugleich eine Unfallsicherheit und gefährdende Momente. Die Heilungsdauer steigt mit dem wachsenden Alter an.

Die Betriebsunfälle männlicher Personen zeigen eine mittlere Heilungsdauer von 17,3 Tagen in der Altersgruppe bis zu 19 Jahren und eine solche von 32 Tagen in der Altersgruppe von 60 bis 64 Jahren. Die Heilungsdauer beim weiblichen Geschlecht ist kürzer als jene beim männlichen. Dieser Umstand lässt man nicht auf biologische, sondern nur auf soziale Ursachen zurückführen. Die leichtere weibliche Art hat nämlich weniger ernste Verletzungen zur Folge als die schwerere männliche.

Unfall, Alter und Gesicht. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt hat die unfallstatistischen Ergebnisse ihrer ersten fünfjährigen Wirksamkeit mitgeteilt. Für die Altersgruppen von 25 bis 60 Jahren ergibt sich eine überraschende Steigerung in den Werten der Unfallhäufigkeit. Bei den jugendlichen Versicherten wurde hingegen eine wesentlich höhere Unfallhäufigkeit festgestellt. Zugleich eine Unfallsicherheit und gefährdende Momente. Die Heilungsdauer steigt mit dem wachsenden Alter an.

Die Betriebsunfälle männlicher Personen zeigen eine mittlere Heilungsdauer von 17,3 Tagen in der Altersgruppe bis zu 19 Jahren und eine solche von 32 Tagen in der Altersgruppe von 60 bis 64 Jahren. Die Heilungsdauer beim weiblichen Geschlecht ist kürzer als jene beim männlichen. Dieser Umstand lässt man nicht auf biologische, sondern nur auf soziale Ursachen zurückführen. Die leichtere weibliche Art hat nämlich weniger ernste Verletzungen zur Folge als die schwerere männliche.

Spieldaten des Handballs. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Spieldatenprüfung. — Am Sonntag, 11. Januar, vormittags 10 Uhr, spielt im Ostring: 5. Abteilung II — 7. Abteilung. 1.30 Uhr: 5. Abteilung Ied — 2. Abteilung Igd. Ostring. 5. Abteilung, 5. Abteilung 1—2. Abteilung I.

Schwertkämpfen.

Spieldaten des Handballs. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen. — Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Spieldatenprüfung. — Am Sonntag, 11. Januar, vormittags 10 Uhr, spielt im Ostring: 5. Abteilung II — 7. Abteilung. 1.30 Uhr: 5. Abteilung Ied — 2. Abteilung Igd. Ostring. 5. Abteilung, 5. Abteilung 1—2. Abteilung I.

Spieldaten der Handballer. In der am 3. Januar stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Koch, 2. Schriftführer B. Ratz, 3. und 4. Männer-Abteilung Dienstag, den 13. Januar, 6. und 7. Männer-Abteilung Mittwoch, den 14. Januar, 1. und 3. Turnermänner-Abteilung Donnerstag, den 15. Januar, und 2. und 4. Turnermänner-Abteilung Freitag, den 16. Januar. Fußballdatei: Freitag, den 16. Januar. Spieldatenprüfung am 1. Januar angekündigt. Obwohl man einen schnellen Durchbruch vornehmen, können sie doch nichts erreichen, weil der Schiedsrichter sie im letzten Moment den Turnier antritt. Nachdem sich nunmehr die 5. Abteilung verantwortlich gemacht hat, hat sie ihr, trotz tapferer Gegenwehr, wieder durch Überprüfung der Berechnung den zweiten Erfolg zu suchen. Nach einigen Hin und Her ist Pause. Nach derselben zieht ein plötzlich ausgelöschter Kampf ein, den die Turner mit obigem Resultat für sich entschieden.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wichtige Spieldaten-Sitzung statt, an der sämtliche Abteilungen vertreten sein müssen, die an der neuen Serie teilnehmen.

Spieldaten der Handballer. Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine wicht

Unser großer Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch bis Mittwoch, den 14. Januar abends

Nochmals einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Voll-Voil-Bluse Jumperform Stück 3.90	Seiden-Trikot-Kleid in vielen Farben (Eig. Fabr.) Stück 11.00 9.75	Unterkleid auf kunsled. Türol in vielen Farben Stück 7.75
Sport-Bluse aus bestem Flanell mit Streifen Stück 5.90	Voll-Kleid in weißem und bedrucktem Voll-Voil, neueste Formen Stück 12.50 10.50	Morgenrock aus Lammsfell mit andersfarbiger Kragen Stück 7.90
Seiden-Trikot-Kassak in vielen Farben (Eig. Fabr.) Stück 5.50	Woll-Kleider aus reizvoller Gabardine jugendliche Formen Stück 16.50	Strick-Weste reine Wolle in verschiedenen Mustern und Farben Stück 8.90
Aparte Kassaks aus bedrucktem bwl. Marocain in modernen Zeichnungen Stück 9.50	Taffet-Stil-Kleid schöne Farben Stück 27.50	Strick-Jacke in prima Zephyr-Wolle für Damen und junge Mädchen Stück 10.75 15.75
Blusenflanelle aparte Muster Meter 0.89	Diagonal 130-150 cm breit, gute Qualität für Für Mantel und Kostüm Meter 1.25 3.75	Haibs. Futter-Damast 80 cm breit Meter 3.50
Bwl. Crepe Marocain 100 cm breit, aparte türkische Muster Meter 2.65	Gabardine Reine Wolle in vielen Farben Meter 4.75	Seiden-Trikot 140 cm breit, großes Farbensortiment Meter 4.50
Wellene Kleiderstoffe doppeltbreit, ur. und karier Meter von 2.50 an	Foulardine 100 cm breit, aparte Muster Meter 2.35	Kunstseidene Liberty hochglänzende, welche Qualität Meter 8.95
Damen-Strümpfe Baumwolle Doppelsohle und Hochferse, schwarz Paar 0.80	Damen-Strümpfe Kuniselse schwarz und farbig Paar 2.45	Herren-Socken Baumwolle Doppelsohle, farbig Paar 0.55
Damen-Strümpfe Baumwolle Seidengriff, farbig Paar 1.05	Damen-Strümpfe Tramaseide schwarz und farbig Paar 4.40 3.65	Herren-Socken Baumwolle gestreift und karier, moderne Farben Paar 1.15
Damen-Strümpfe Seiden- u. Schleierflock schwarz und farbig Paar 1.45	Damen-Strümpfe feine Wolle Paar 2.50 2.25	Herren-Socken feine Wolle und Seidenflock farbig Paar



Elegante Kleider, Blusen, Strickkostüme u. Westen

stellen wir zu den denkbar niedrigsten Preisen ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert zum Verkauf.



Geschw. *Schnecke* Nachf. &

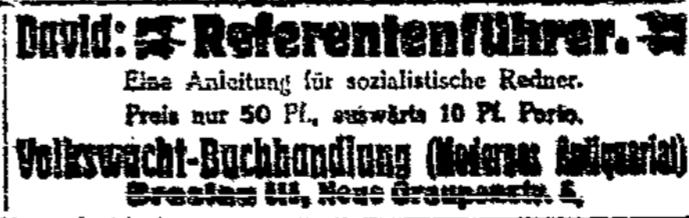
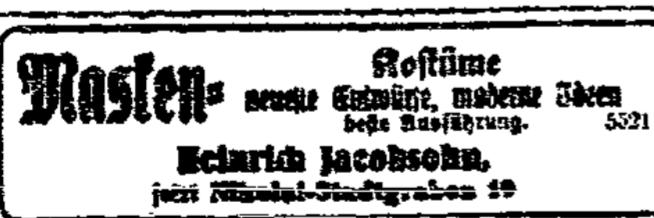
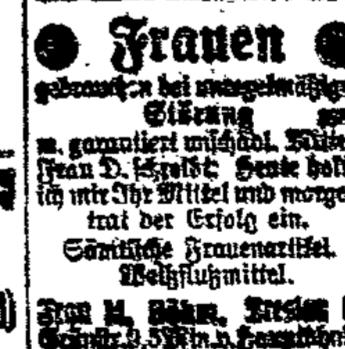
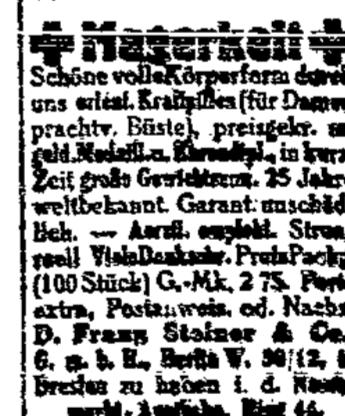


In Vorbereitung der

Inventur-
Ausverkauf.



Weller Edel extra 10.
Weller Edel 8.
Cabinet 6.
Fürflengarde extra 5.
Fürflengarde 4.
Weller 3. 3.
Gen.-Vert. f. Schles.: W. Schnecke & Co., Breslau, Oderstr. 21



BARASCH

3nventur-Verkauf

beginnt Montag, den 12. Januar

und bietet auch **diesmal** wieder unvergleichliche Vorteile. - Ueberzeugen Sie sich von der **Billigkeit unserer Angebote** durch den Besuch unseres Hauses.

Feste Vorrat! Schaukasten-Besichtigung sehr lohnend! Mengenabgabe vorschaffen!

Damen-Kleidung

Mäntel aus gemusterten Strapazierstoffen, in allen Weiten.	7.75
Mäntel aus einfarbigem, sowie englisch gemustertem Plauzett.	12.75
Mäntel aus guten Velourstoffen, in nur flotter Verarbeitung.	19.75
Damen-Sportkostüme aus englisch Stoffen m. aufgesetzter Tasche.	13.50
Damen-Kostüme aus reinwollinem Cheviot, mit Fress verarbeitet.	26.50
Damen-Kleider aus einfarbigem Cheviot, sowie festroten und modern karierten Wollstoffen.	5.75 an
Damen-Kleider aus Seidenkittel, mit Stickerei u. schönen Farben.	6.95
Damen-Kleider aus Tafel, Crepe de Chine Foliente u. Helvetia-Seide 39.75, 29.50, 27.00	24.00
Damen-Wolltrikot-Kleider im Schul verarbeitet.	19.75
Damen-Strick-Kostüme in nur modernen Formen.	28.00
Damen-Rostüm-Röcke aus praktischen Stoffen, auch für starke Figuren.	1.95
Damen-Kostüm-Röcke aus einfarbig, runzwein Cheviot, sowie schönen Streifen.	9.50, 6.95
Damen-Blusen aus gestreiften Flanell, in Sport- und Jäger-Form.	1.95
Kinder-Kittel und Kleidchen	
zum Ausuchen, für das Alter von 1 bis 14 Jahre, je nach Größe 3.75 bis 1.95	
Damen-Blusen in weiß Visko-Vel, teils m. Handhals, u. Handstickei.	7.50, 5.50
Damen-Jumper u. Rüscks a. Seidenkitt. i. d. schwarz Farb. von an.	3.95

Herren-Kleidung

Eine Sensation

sind unsere Preise in Bezug auf die Qualität!

Herren-Anzüge von engl. gemust. Stoffen u. fein. Nadelstreifen, moderne Formen

Serie V Serie IV Serie III Serie II Serie I 18.75

Herren-Sportanzüge	26.50
von pa. Reitkord 43.75, von pa. Marcellus 41.75	
Herren-	der Rest unseres großen Winterlagers
Wintermäntel	aus guter Qualität. Einzelhaft 6.95, 5.50, 3.75
Herren-	28.75
Rock-Paletois	Marcego 58.00
i. schw. u. l. junge Herren 75.00	58.00
Paletois	1-2 Freizeit
in Samtdegen 58.00	38.50
Herren-Gummi-Mäntel	17.00
erstklassige Fabrikate.	25.75, 21.50
Herren-Wingjacket	9.75
von prima wasserabweis. Segeltuch	15.25, 13.50, 11.50
Herren-Rosen	6.75
aparte Streifen.	16.50, 12.50, 8.50
Herren-Sport-Hosen	5.50
in Kord, Marcellus u. engl. gemust. Stoffen.	15.75, 13.75, 11.75, 8.50
Junglings-Anzüge	16.75
Sakko- und Sportfress.	28.50, 23.75, 19.75
Konfirmanten-Anzüge	17.50
in blau, 1-2 reihige Form, mit Knie- und	27.50, 24.50, 21.50
langer Hose.	17.50
Knaben-Mäntel	13.75
schöne Wollstoffe i. mod. kleider. Formen, Größe 1-18.00, 16.50	

Herren-Artikel

Farb. Oberhemden	am Perkal mit 2 Sportdrägen u. Klappe. Weite 35-42 St. desgl.	3.95
prima Perkal mit 1 steifer u. 1 weich. Krag. dopp. Brust. Klappe. Weite 34-45. Stück	5.50	
Weisse Oberhemden	a. Fleck-Falten-Perkal, gute Qual. fest. Masch. ungew.	6.45
Weisse Oberhemden	mit Fleck-Falten-Perkal.	5.95
Nachthemden	aus halbfarben. Waschelinen offene und geschlossen Form.	4.75
Tughemden	am guten Baumwollstoff.	3.50
Garnhemden-Frottee	prima Perkal, bestehend a. Vorderhemd mit Kragen und Hals und Seitenschlitze und 1 stufen und 1 weichen Kragen.	1.95
Serviettens.	mit Falten, weiß, weich, saftig, mit und ohne Falten, zum Ausuchen.	6.80
Ein Sportservice u. Schläfferungen	weiß Fleck, sowie einfarbig u. gestreift Perkal, Stück	5.95
Sportkragen	weiß Fleck, gute Qualität. Weite 32-45	95. Pf.
Herren-Kragen	mit Klappe, weiß. Qualität. Weite 35-43	95. Pf.
Gene-Schlaufenkragen	in ander Form, 5 cm hoch, 2 Stück	3.50
Gene-Schlaufenkragen	mit zwei Ecken, 4 inch, zwickig. Stoffen auch. Weite 35-43 St.	1.35
Eisenstrümpfe	Gumm. und Strümpfe, mit verschiedensten Garnen.	5.95
Kreuzstrümpfe	für Stoff- u. Seidenlegierungen in großer Qualität.	5.95

Damenquiz

Silken-, Samt-, Plüschtüte, zum Ausuchen.	Stück 3.25
Silken-, Samt-, Plüschtüte, moderne Formen, schwarz und braun.	Stück 6.75 4.50
Modell-Hüte und elegant garn. Damen-Hüte bis zur Hälfte des Wertes.	

Pelz-Kragen und Muffen

Weisse Flanzen-Kappen.	Stück 1.95
Kinder-Hübschen aus Samt und Plüschtüten.	Stück 1.95 3.00
Kinder-Plüschtüten.	Preis 3.50

Weißwaren

Blausen u. Kleiderkrüppen für ovale Aussuchen, in nur mod. Ausführ.	95. Pf.
Babikragen in Rips u. Biegel in vielen modernen Formen.	Stück 95. 65 45. Pf.
Blausen u. Kleider-Westen in nur mod. Formen, in Holzbaum u. Spitzgarn, St.	5.50
Babikragen mit Jabot, reich garniert, zum Aussuchen.	Stück 1.95 95. Pf.
Schalkrägen, glatt und mit Falten in großer Formenvielfalt.	95. Pf.
Teil-Jacke mit Schalkrägen in Spitzgarn, garniert, zum Aussuchen.	95. Pf.
Ein Posten Knickseide Theatralisches, in groß. Farbenwahl u. Aussuchen.	1.95
Ein Posten Matrosenkrüppen, weiß mit Spitzen und Stickerei.	25. Pf.
Moderne Damen-Gärtel, lederschnüppchen und platt.	3.50
Damen-Gürtel, platt in modern. Farben.	95. Pf.

Wäsche

Unterhosen, reich mit Stickerei garniert.	80
Von Karibik, Kord, St. 4.50, 3.75.	1.25
Juniper-Unterhosen, a. feinfädig. Wäsche-	1.25
stoffen, noch garniert.	Stück 2.75, 1.65
Damen-Höschen mit Träger, a. Samt-	95. Pf.
Boje, Hobla u. Stück verarbeitet.	St. 1.75, 1.25
Damen-Höschen aus festem Wäschestoff, Achsel-	95. Pf.
schlitz mit Wäscheknopf oder dichter Sticken garniert.	Stück 2.75, 1.65
Damen-Höschen aus romantischem Wäschestoff mit Holzbaum oder Seidenkrönung.	1.50
Stock 4.50, 3.75	2.25
Damen-Nachtkleidchen mit Holzbaum.	2.65
Prinzessfeste aus feinfädigem Wäschestoff mit Holzbaum, Stickerei-Blau oder Ansatz, reich garniert.	2.95
Damen-Taschenstücke, bestickt m. bunter Kordelkette, Holzbaum oder bestickter Ecke.	6 Stück 1.20, 85.
Gitterbücher in Baumwolle und Haf-	65
leinen, Größe 55x60.	48. Pf.

Handschuhe

Damen-Handschuhe mit schönen, farb.	90. Pf.
Futter und eleganter Rauten.	Paar 1.85, 1.15
Baumw.-Trikotshüppen mit eingewebt.	1.85
Futter, farbig.	Paar 2.25
Herren-Handschuhendchen, marineblau, zum Ankleiden, Größe 45-50.	1.85
Kinder-Flanzen-Jacken.	Stück 1.35
Kinder-Flanzen-Kittel.	Stück 2.25

Tricotagen

Unterhosen

mit u. ohne Ärmel, in Normal u. weiß.

Tricot, Stück 1.20

Unterhosen, gestrickt, mit u. ohne

Ärmel, Stück 1.25

Damenhemdhosen in Tricot, gestrickt

weiß.

Paar 2.75, 2.00

Damenhemdhosen, weiß, gestrickt.

Stück 1.45

Netztrachten, gute Qualitäten, durchweg

zum Aussuchen.

Stück 0.90

Woll-Handschuhe mit garnet.

Stück 1.90

Woll-Handschuhe mit garnet.

sonnabend, den 10. Januar 1925

3. Beilage zur Volkswacht

Sonnabend, den 10. Januar 1925

Komödie.

Konzert des Klavierquartetts.

Zwei akustische Werke ganz Eigener boten gute Gelegenheit, Gestaltungs- und Variationsmöglichkeiten der neuen Ausweise kennenzulernen und übersehen zu lernen. Was man heute übrigens in jeder Epoche der zeitgenössischen Tonkunst vorstellt, das nämlich das von Eisenem erreichte von belanglosen Lärmern zu bequemer, banal-schematischer Methodik hinabsteigt wird, fällt bei Hindemith und Strawinsky von sich weg. Die rhythmische Erfindung, die Prähannan der strengfließigen Melodik beweisen ebenso wie die Klangreizausnutzung feinfühliger Instrumententechnik Takt für Takt und Sah und Starke Originalität. Hindemith steht als echter deutscher Söldner nach der Konsequenz der großen Form und erreicht sie, nur einen Zug zu nennen, in der eigenartig artwillenden Einwiederholung des 3. Satzes. Mit spielender Leichtigkeit wird in der geringen Einfall in den Dienst des Gefangenliegen gestellt, daß alle scheinbaren Dissonanzen der übereinandergeleisteten Partien die Bewegigkeit der Stimmen und die mit immer neuen Überraschungen aufwartenden Zeitmaße selbst dem ver-

Neutönen-Musik Hernen schließlich doch den beherrschenden Zwang des klaren Formplans nicht verloren geben lassen. Dieser konnte auch allen Widersprüchen, der aber doch bei Strawinsky zu „geländer“ Explorion führt. Dabei verdient das hübsche Concertino mit seinen sanften Belebungen, den neuartigen Farben und ihren seltsamen Klangerzeugungen solche Abschaffung wirklich nicht. Vor der Ablehnung nach einmaligem Hören sollte man lieber erst aus dem Notenmaterial die urhebende Kraft dieser künstlichen Visionen mitempfunden lernen. Die in dem Werk enthaltenen Spannungen lassen sich durch kein Jochen hinweglügen. Für die mustergültige Ausführung durch das Amarcuartett, dessen topse Pionierarbeit nicht dankbar genug begrüßt werden kann, ist kein Lobeswort übriechlich.

Die eingeratene Genüsse aber fanden erst in dem prachtvoll gespielten Schuberti quellte ihre „wohlverdiente“ Verhützung.

Bach-Händel-Abend der Freien Volksschule. Im stimmungsvollen Musiksaal der Universität veranstaltete die Breslauer „Volksschule“ einen wohlgelungenen Abend, der den beiden Grossmeistern der deutschen Musik aus der ersten

Hälfte des 18. Jahrhunderts gewidmet war. Prof. Schneider, der Pflichtvorleser der Universität, gab einen wissenschaftlichen Einführungsvortrag, der sich nur kurz bei der Andeutung der historischen Lebensdaten der Altmäster aufhielt, um dann zur musikalischen Würdigung Bachs und Händels vorzudringen. Der zehnjährige Lyrismus der Bachischen Harmonie und der dramatische Ausdruck der Händelischen Melodie wurden eingehend hergeholt. Bach und Händel als Träger eines musikalischen Zeitalters felen uns gleichzeitig, während sie als zeitlose Seelenkinder gerade für unsere Epoche des Übergangs wieder starke Anregungen dienen können.

Frau Dr. Bergmann. Leipzig sang anschließend Rezitative und Arien aus gesittlichen und weltlichen Opern der beiden Meister, die der Vortragende vorher abschließend erzählte. Die Sängerin wußte mit Hilfe ihrer Klarinette und klänglichen Stimme und ausgezeichnete technischer Schluß vor allem die Bachische geistliche Musik mit starkem Gefühlsausdruck zu erfüllen. Der barocke Flöten einer weltlichen Bachian Arie und einige wirkungsvolle Zugläufe aus bekannten Händelischen Opern vermochten das Publikum lebhafter zu erwärmen. In der Begleitung bewährte Frauem Vogel angemessene Zuschätzung.

Am Montag, den 12. Januar
beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Kleiderstoffe

Kinderschotten	120
sehr schöne Muster	
Kleiderschotten	145
doppelt breit	
Kleiderschotten	275
105 cm breit	
Gabardine	550
130 cm breit, reine Wolle	
Kleidercheviot	225
105 cm breit	
Cheviot	395
130 cm breit, reine Wolle	
Marocain	265
100 cm breit, in allen Farben	
Marocain	275
100 cm breit, gefärbt	

Seidenstoffe

Glatte Seiden	280
alle Farben	
Seidenritikot	575
140 cm breit, in allen Farben	
Prima Weschseide	365
gute Qualität	
Eoliennes	495
in allen Farben	
Ballstoffe	145
mit Kunstseide	
Toile	225
100 cm breit, wunderhölle Muster	
Vollvoile	
glatt und gemustert, spottbillig	
Körper-Samt	575
70 cm breit, schöne Farbe	

Baumwollwaren

Prima Hemdenstück	55 Pf.
80 cm breit	
Prima Handtuchstoff	60 Pf.
sehr gute Qualität	
Bettuchleinien	195
150 cm breit	
Leinenbatist	115
haut für Näsche	
Prima Zephir	75 Pf.
gestreift und karriert	
Prima Perkal	95 Pf.
für Oberhemden	
Schürzendruck	105
180 cm, doppelseitig	
Glatte Satins	135
alle Farben	

Futterstoffe

Jackenfutter	225
100 cm	
Damasse	265
sehr schöne Ware	
Foulardine	240
100 cm, sehr gute Ware	
Serge	275
130 cm, für Kostüme und Mäntel	
Brokat	395
für Futter	
Damasse	395
140 cm, prima Qualität	
Prima Damassé	550
für Jacken und Mäntel	
Seiden-Damassé	725
sehr schwere Ware	

Neu aufgenommen



Unterhülle
mit breiter Stickerei 95 Pf.
Damen-Taghemd
gebogen, prima Qualität 120
Prinzessrock
mit schöner Stickerei 390
Kaussfürzzen

Dam.-u. Herr.-Klubwesten
reine Zephirwolle 1100
Jumper
reine Zephirwolle 695
Strickkleidchen
beste Qualität 695
Jumpersfürzzen

Schlüpfer
gefüttert, beste Qualität 275
Prima Herrenhemd
Normal 350
Herren-Hosen
Normal 245
Wiener Schürzen

Jumper
mit Kunstseidener Frause 395
Kasack
Prima Seidentrikot 495
Kasack
extra lang 650
Kindersfürzzen

Gartenstr. 19

Nähe
Sonnenplatz.

Gebr. Zolkowitz
JNH. JOSEF ZOLKOWITZ

Gartenstr. 19

Nähe
Sonnenplatz.

**EIN
EREIGNIS
IST UNSER**
**INVENTUR-
AUSVERKAUF**

500 sind
Mousseline-Kleider
jetzt 5.90 3.90

J

U

G

A

N

T

E

R

S

H

I

Z

O

N

M

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

S

H

I

Z

O

N

P

L

K

F

D

C

B

A

G

E

R

<p style="position: absolute; left: 210px; top

Inventur-Verkauf!

Größte Auswahl
in
Tanz- und Ballschuhen

zu außergewöhnlich billigen Preisen
ab Sonnabend, 10. Januar bis Sonnabend, 24. Januar

Nachstehend einige Beispiele:

Reichhaltiges Lager aller
Arten Schuhwaren für
Damen, Herren u. Kinder

Herren-Schuh 595
Rindholz, gute Qualität, 12.50 11.50, 10.00 Mk.

Herren-Schuh 695
mit 1/2 Zwischensohle, weiß, gedoppelt, 6 Mk.

Herren-Schuh 795
mod. schlanke Form, weiß gedoppelt, sol. Qual., 7.50 Mk.

Damen-Ladenschuh- und Spangenschuhe 925
mod. Form, z. Teil weiß gedoppelt, 9.25 Mk.

Damen-Ladenschuh 795
besonders vorteilhaft, solide Ausführung, 7.95 Mk.

Damen-Schuhspange 595
moderne Form, solide Ausführung, 5.95 Mk.

Kamelhaar-Umschlag-Schuhe 395
für Damen, verschied. schöne Farben, gute Qualität, 3.95 Mk.



Schuhhaus Neptun

Reuschestraße 2

richtung! Kauer!
Krimm & Triepel ist der feinsten Kautabak!
Bitte bei allen Einzelhändlern stets die Interessen unserer Zeitung zu berücksichtigen

Unglaublich billige Angebote!
für Qualitätswaren.

Baumwollene Strumpf	la Seidflor-Strumpf
1/2 gestrickt, schwarz, leder 0.70	Doppelsohle, Hochterse, 1.15
Maho - Strumpf	la Seidflor-Strumpf
Doppels. Hochterse, extra schwarz und farbig 0.95	extra schwere Qualität, Doppelsohle, Hochterse, viele Farben, 1.75
Kunstseidener Strumpf	Kunstseidener Strumpf
Doppels. Hochterse, nur farbig 1.50	m. Kl. Schneidefehlern, Doppelsohle, Hochterse, 1.85
Tramo - Strumpf	la Tramo-Strumpf
mit kleinen Schönheitsfehlern, nur schwarz 4.95	m. Kl. Schönheitsfehlern, nur schwarz 4.95

Reinwoll. 1/2 gestrickt. Kinderstrumpf
schwarz und leder Gr. 4 5 6 11
Mk. 1.25 1.75 1.95 2.95

Jacquard-Herren - Socke	Kunstseidene Herren - Socke	Elegante Herren - Socke
elegant, i. Halbschuhe, Streifen u. Karos modernst. Stil 1.15	plat. eleg. für Halbschuhe, modernste Farben 1.75	la Flora mit glash verstärkter Sohle, Spitze u. Fers 1.75
Baumwollene Schläpfer	Ansatz - Füße	Herren-Strickkinder
mit verstärktem Keil 0.95	schwarz, leder 0.25	grau, weiß, schwarz, Qualität 1.75

Kinder-Sport-Weste	Kunsts. platt. Knaben-Anzug
Jacquard-Muster, Gr. 35-55 4.95	marine, blau und weiß 6.90
Damen-Sport-Weste	Größe 1-5 6.90
reine Wolle, mit und ohne Kragen 9.85	Feste Dam.-Sportweste Jacquard-Muster, viele Farben 13.75
Überziehjackchen für Damen	Moderne Mädi-Kappen
reine Wolle, bestreift und glatt, elegante Farben 6.90	weiß und farbig 1.45

Klöppel-Spitzen	Damen-Taschentuch
für Wäsche u. Jacken sehr geeignet, je nach Qualität und Breite 5 Meter 7 Meter 10 Meter	mit farb. Kurbelspitze, sehr vornehm 0.18
0.95 0.95 0.95	Vigogne - Unterhose
Wildleder-Gürtel	La Qualität ist gestrickt, weiß, ohne Arm 1.75
mit farb. Gürtelschnalle, viele moderne Farben 0.95	versand gegen Nachnahme solange Vorrat.
Eleg. Strumpfhandschuhe	versand gegen Nachnahme solange Vorrat.
Leder mitunter reinste Farbe 1.95	versand gegen Nachnahme solange Vorrat.

Strumpf	Fuchs
Breslau ~ 1	Schweidnitz Str. 49
Versand gegen Nachnahme solange Vorrat.	Zweiggeschäfte:

Schwerhörige

lassen und tragen die neue Hörspiegel mit Vergnügen. Genauste Präzision in der Ohrmuschel durch vorherigen Gipsabguß nach Anleitung. Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko. Alleinvertreter in allen Kreisstädten gewünscht. Bewerbung unter Angabe bisheriger Tätigkeit.

4011

Hörkapsel-Gesellschaft m.b.H.
Breslau 10, Matthiassstraße 26.

Mk. 230 per Liter

einschl. Steuer kostet bei uns der

berühmte alte Breslauer

Wiederverkäufer Extrapreisel
Flaschen sind mitzubringen!

Herzberg & Co.
Dampf-Destillierwerk
Höfchenstraße 48
Telefon Ohle 5907.

Telefon R. 7973. Geschäftszzeit 8-6.

Hödösie Bekleidung im Volks-Leihhaus nur Weißerburger Platz 7

Zinsen bedeutend herabgesetzt 409

Geschäftszzeit 8-6.

Achtung! Wintersportler!

Erstklassige Hutfeldbindungen pro Paar 5.00 Haselnüßstücke mit Rohrteller 3.30

sowie sämtliche Wintersportartikel kaufen Sie billig und gut im Sporthaus

Gärtner & Bergel Breslau, Sadowastraße 31

Nähe Hauptbahnhof. — Telefon 50478.

Fachmäßige Bedienung! Reparatur (in eigener Werkstatt und Montage).

Um Verwechslungen vorzubeugen achte man geist auf die Ecke

Schmiedebrücke und Kupferschmiedestraße

an welcher sich ein beleuchteter Zylinderstut mit Euse befindet

Zweiggeschäfte:

Böhmer Straße 45

Klosterrasse 17

Telefon 50478. — Draht und Kette der Vollständigkeit 6.00 bis 6.50 Marklin in Breslau

Für die Reklame verantwortlich: Ernst Hämmer, für die Anzeigen: Max Seifert. — Reklame: Schmid 45 — Handelsamt: Markt 4 — Graf und Druck: Dr. Vollmöhl 6.00 bis 6.50 Marklin in Breslau

Bergmann "Gildehof" 10

Bergmann "Spezial" 8

Bergmann "Driver" 6

Bergmann "Klasse" 5

Bergmann "Extra" 4

Bergmann "66" 3



überall
als Glanzleistung anerkannt
sind alle Marken unseres Hauses
Haus Bergmann
Zigarettenfabrik A.G. Essen-Gildehofstr. Nr. 10
Dresden-N. Industriegelände

POETTER / LISSNER

Generalvertreter für den Regierungsbezirk Breslau: Erich F. Wolf, Breslau 2, Neudorfstraße 16. Telefon Amt Ring 2364



Montag, den 12. u. Dienstag, den 13. Jan.

werden die durch unseren

Jnventur-Ausverkauf

entstandenen

Reste und Abschnitte

in Woll-Stoffen * Seiden-Stoffen * Wasch-Stoffen

ohne Rücksicht auf den früheren Preis **fabelhaft billig** verkauft

Goldsstein & Rettig

Hintermarkt 2-3

gegenüber der Neumarktkirche

Schuhbrücke 74a

Inventur-Ausverkauf! Beginn: Montag, 12. Januar.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!

Winter-Mäntel,

44.00, 36.00

29.50

Bretzen-Anzüge,

langen Stoffe:

28.50

Breeches-Hosen

4.50

Kittel-Anzüge,

44.00, 36.00

19.50

Gestreifte Bekleidung,

baldore

4.50

Ketten-Winter-Joppen

14.50

Eugen Hamburger, Teichstraße 31, Ecke Springerstraße.

15 Minuten vom Hauptbahnhof.

...tag die Sache endete; eslich währte am längsten, aber Unschlüssigkeit ist unvermeidbar. Smith batte den Hundesuch zu betragen, als ob er seit einer Woche nichts gegeben. O'Shaunessys Empörung war ein Ansturm für Götter. Er ist gutmütig, wie seine ganze Rasse; hätte Smith ihn um den Hund gebeten, er würde ihn nachdrücklich hingegessen haben. Aber das Schimpische, das Unmoralische an Smiths Vorgehen, brachte O'Shaunessy zum Rasen. Ohnen Augendoktor lang war er wie gesagt: „Sché du das?“ riefen mich seine Augen. Dann stürzte er vor und riss Smith den Kunden aus dem Raum. „Du verschreicher empörlischer Teufel! Wie wagtst du es, meinen Kunden zu fressen?“ „Wie kann ich wissen, daß es dein Kunden ist, du elender irischer Arzt?“ Schößt denn alles, was auf dem Boden liegt, dir? Du glaubst vielleicht, daß auch ich dir gehöre, weil ich auf dem Boden liege? Ich glaube gar nicht, daß es dein Hund war, du laugendruck, schönen Landstreicher! Heil die den Kunden, wenn du dazu Hunds genug hast!“ Smith lächelte, er hat Hunds genug. Er ist um die Hälfte kleiner als O'Shaunessy, aber dieser Rüdenkater hält nicht; er steht auf dem Standpunkt, wenn der andere Hund zu groß ist, um Garres bestimmt zu werden, so muß man ein Stück auswählen und dieses bekämpfen. Weiß unterliegt er, aber das, was von ihm nach der Kastration kriegt bleibt, kostet prahlreich herum und hält sich für den Sieger.

In diesem Fall achtete ich mich in die Angelegenheit. Bisweilen wird es notwendig, Herrn Smith daran zu erinnern, daß auch der Mensch, dieser gute und nützliche Freund des Hundes, gewiß Recht habe. Ein derartiger Augendoktor ist gefommen. Smith war ja auf das Sohn und brummte: „Wahr ich doch heute fröhlich nicht aufgetaucht. Niemand reicht mich.“

Doch vermugt ihm nichts für lange Zeit einzufüchten. Eine halbe Stunde später verfügte er bereits die Abtreibung zu ermorden. Er wird nie Bernhard annehmen; seit drei Monaten will er diese Sage verhindern. Wenn am nächsten Morgen seine Rute zu ihrer doppelten Größe angelangt ist und er nur mit einem Auge zu leben vermag, so schenkt er den Aufenthaltsraum nicht zu begreifen; hält sein Leiden für eine Folge des Weiters.

Um Aufzwingung leistete er kein gutes Heldenwerk. Meine Tochter Dorothea hatte eine Freutdien zum Tee geladen. Ich vernahm aus dem Kinderzimmer volles Gelächter und öffnete die Tür, um zu sehen, was geschahen sei. Smith zerrte an einer Puppe. Ich sah noch nie eine hässlicher aussehende Puppe: ihr Kopf war eckig und aus zerkauten Wunden stachen hässliche Sägen. Beide Kinder lachten vor Entzücken. Besonders Dorothea war begeistert. „Welchen Funne ist es?“ erkundigte ich mich.

„Goss“, erwiderte Dorothea lachend.
„O wein!“ rief Eva rasch, „hier ist meine Puppe“. Sie hatte auf ihrer Puppe gekleben, zog sie nun herunter, warm, aber unverzehbar. „Das ist Dorothys Puppe.“ Dorotheas plötzlicher Umhang aus Freude zu Kummer war entzündlich hämatisch. So war Smith, der an Stärke gewöhnt ist, durchs Verblüffte den auf ihn erfolgenden Angriff und ließ sich daran einschüchtern, daß er an diesem Tage nichts mehr unternehmen.

Soll der Arzt dem Kranken die Wahrheit sagen?

Diese Frage hat schon oft Ärzte und Leute beschäftigt, sie wird auch jetzt wieder in ärztlichen Zeitschriften wie in der Tagespresse erörtert! Die legitime Entscheidung wird immer das Gefühl des Arztes unter Berücksichtigung aller Interessen des Patienten zu treffen haben. Ein guter Arzt muß auch ein treulicher Menschenkenner sein und die Gesellschafter seiner Patienten richtig einschätzen.

Paul Schlich, der Entdecker des Salvarsan, hat einmal seine Erfahrung in folgender Sätze zusammengefaßt:

„Auf meiner Ansicht ist der Arzt allgemein verpflichtet, auf Wunsch des Patienten ihm flauen Wein einzuschenken; absolut notwendig ist das jedoch, falls dem Patienten von der Kenntnis seiner Krankheit (gewissenhafte Erfolgung der ärztlichen Vorrichtung) Vorteile erwachsen. Dagegen können auch Fälle vorkommen, wo es im Interesse des Patienten gelingen soll, ihn über die Art der Erfahrung im dunkeln zu lassen (unheilloses Seelen), um nicht durch diese niederschmetternde Erfahrung die Psyche und den Lebensgenuss in nachteiliger Weise zu beeinträchtigen.“

Und der bekannte Neurologe Schmid-Gütenburg aufschreibt mir wie folgt:

„Der Arzt ist nicht nur nicht verpflichtet, dem Kranken unter allen Umständen die Wahrheit zu sagen — sondern er ist auch in zahlreichen Fällen geradezu verpflichtet, ihm die Wahrheit vorzuhüten. Diese Verpflichtung liegt für ihn überall da vor, wo es ihm im Interesse des Patienten selbst geboten erscheint. Er muß beispielsweise vielen Kranken gegenüber die von der Willkür eines geistigen Unbehagens ihres Leidens verbergen —, darf sie ihnen auch auf nach so häufig wiederholtes, nach so einbringliches Fragen nicht aufzudecken. Der neurologische Expatriat, den wir vom Arzte zu jucken haben, mag und wird ihm die Fähigkeit erlauben, in denen es nötig und sogar notwendig erscheinen kann, dem Kranken über seinen Zustand und dessen verhängnisvolle Weiterentwicklung in mehr oder weniger deßtümlicher Darstellung zu erhalten.“

Eine besonders interessante Auseinandersetzung hat jüngst der bekannte Neurologe Würzburg Schmid-Gütenburg in den „Leipziger Zeitungen“ veröffentlich, und zwar als Antwort auf eine Abhandlung Hermann Sabots, der in einem Beitrag der „Leipziger Medizinischen Rundschau“ warnt vor dem Arzten Recht auf Wahrheit eingesetzter Recht. Sehr glaubt, daß einem nach Wahrheit verhenden und in Wahrheit lebenden Menschen nichts entgegensteht, als vom Arzte gleichsam überlassen zu werden, daß eines lebensbedrohlichen Zustandes nicht voll bewußt zu sein und keine Erinnerung auslösen und ihn entsprechend behandeln zu dürfen.

Diese Gedanken waren sofort am Telefon bei Sophie Kaus; gestanden, der vor seinem Hirnstein ein menschliches zu frühes Leben der unveränderlichen Totheit vorzurütteln in seiner kleinen dem elterlichen Freunde zeigte.

Aufgrund an diesen Fall führte eine Beh. mit Temperament und mit einer Würde gegen die Berufe aus, daß ja der kleine Menschenkreis keinen Menschen nach beiden Seiten und Geschlechtern baldig seien!

Das Streben des Arztes, den Ernst der Dinge zu begreifen, wenn möglich zu verstehen, sei ein höheres Ideal, ja die Berufung, eine Lüge. Es handelt sich um ein vom Arzte sehr angesehenes, ihm aber kennzeichnendes Recht, das Berater und Empfänger, bezüglich auch des Handels eines Mittelpunktes in der Wahrheit überzeugende Rahmen zu setzen und damit eine Harmoniebildung, eine Beeindruckung der freien Willensbestimmung zu geben.

Diesbezüglich erklärte Gasser:

„Ein guter Arzt und Mensch pflegt nicht keinen Standes und keinen Eigentümlichkeit die Wahrheit in die nächste Form zu stellen zu wollen. Nur kann es unserer Meinung einer einen Standes, wenn wir wissen die Wahrheit zu kennen gewesen, da wenn wir jetzt bei bestehender Wahrheit immer noch einen, eben noch so menschenfreudigemstand des Gottes in uns bestimmen wollen.“

Der berühmte Arzt, auch wenn er nicht Robert und auch keiner weiteren aufsteigend im Weltbild seiner politischen und sozialen Beziehungen ist, ist auch ein politisch armer, ja armer Arzt der Gesellschaftsarbeit.

Gesellschaftsarbeit und Gesellschaftsarbeit haben in sich nichts gemeinsames, als es ist der Arzt besser kann; und die Berufe nicht viel, wie es meine Ansicht ist.

Was jetzt wieder auf die kleine Familie nicht steht, ist eigentlich leicht, die angeborenen Fehler zu erneutieren.

Endes zum Unglück der Familie führen müssen, man löst die notwendige Dosis Wahrheit mit dem Tropiglas, daß da, daß dort einschießen, und auch der Arzte bekommt, soviel er nötig hat, davon. Der Arzte kommt zu seinem Recht, aber es ist ein Vorrecht des ärztlichen Standes, darüber zu entscheiden von Fall zu Fall, von Mensch zu Mensch!

Die Vertreter der praktischen Medizin sehen es geradezu als ihre Pflichtspflicht an, aus dort, wo die Kunst — wie leider so oft — versagt, zu trosten und zu erleichtern, soweit es in ihrer Macht steht.“

Die reiche Braut.

Meine Bräutel holt mein Alter,
Kee Viech, kee Höhndchenhorn,
Nich hei, nich Geld, nich Gold —
Doch is ja nich arm ora.

Se is zu menner Freude
Meine Schönen reich verjürgt,
Und ollas is ihr egen,
Keen nich, die nich gebürgt.

Wo Guld is ihr Gemüte,
Wo Guld ihr longes Hear;
Wo Guld is ihr Herz,
Keen zu gutt, zu wohlt!

Da höfchen runden Wangen,
Da fein ro' Frubin;
Da fein kein Demanten,
Da fein und Feuer sprichn.

Wo Goldal is ori Perlen,
Wo Goldal der reine Staat,
Die Loden bringt wie Silber,
Die hier bei gout nich soot.

Der Hals vo' Liebster
Is light und stolz und fein,
Und die Kuller-Lippen
Wie trübe Hünberen sein.

So gudt und springt und singt se,
So schwimmt ein Glüde schier,
Und in Schwimmt glücklich mire;
Denn ollas gehiert och mir!

(Aus: Bach, „Herrlichkeit“, Verlag Hege, Schwerin.)

Die älteste germanische Siedlung in Schlesien.

Die Urgeschichte Deutschlands hat lange im Dunkeln über der Frühzeit unterer Volkes lag. Sie ist nun durch die jüngste Grabungen der jüngsten Zeit die älteste Geschichte gleichfalls erhellt worden, und die bedeutamsten Ergebnisse dieser archäologischen Forschung werden von Martin Jahn in einem Aufsatz „Sächsische Vorfahrt“ zusammengefaßt. Erst im 7. Jahrhundert sind die ersten Germanen in Schlesien eingewandert. Sie kamen aus dem Gebiet der Weißmark angesiedelt, deren Machtkreis sich von der östlichen Brandenburg über Schlesien und Südpolen bis nach Polen erstreckte und sogar einen großen Teil von Ungarn besaß. Die Namen dieser Völkergemeinschaft sind unsromischen und griechischen Schriftstücken überliefert. Es lagier oder Vandale. Der Bund hatte seinen religiösen Mittelpunkt in einem heiligen Götterhain auf dem Jödeberg bei Silingen, des bedeutendsten slawischen Tempel. Früher glaubte man, daß die Germanen um das 3. nachchristliche Jahrhunderts Schlesien verlassen. Die Grabungsstunde der letzten Zeit aber haben erwiesen, daß nicht nur ein Bruchteil ausgewandert sein kann und daß diese Bevölkerung noch bis zum Beginn des 5. Jahrhunderts nach Christi Einführung noch bestanden hat. Auf Grundlage dieser letzten Zeit ist die Besiedlung Schlesiens im 4. Jahrhundert nicht mehr genau abzuhängen. Mit Ausnahme des Teils, der Schlesien noch gut besiedelt und besonders war, schieden die ältesten bewohnt als Obergeschicht. Es ist kein Zweifel an Kunden ist, denn hier befand sich das Nationalzentrum des vandischen Machtkreises. Die letzten germanischen, die sich aus dieser ältesten Besiedlung Schlesiens finden, stammen aus dem 5. Jahrhundert und lassen in ihrer künstlerischen Arbeit bestehen, und als im Laufe des 6. Jahrhunderts die Slawen von Osten her erschienen, da blieb der germanische Stab so stark, daß ihr Stammesname die slawische Sprache übernahm. Der Name Schlesien ist ein letzter unzertrennlicher Bestandteil der urgermanischen Siedlung.

Altersaufsicht.

Im höheren Lebensalter findet sich bei vielen Leuten zunehmende Erkrankung, bei besonders veranlagten Personen die Taubheit schon vor dem 60. Lebensjahr einsetzen. Gerade beginnt sie aber ähnlich dem 60. und 60. Lebensjahr, zu mit Verlust der hohen Töne, der Arzte hört die Singstimme mehr. Erst allmählich schwindet das Gehör für tiefe Töne, noch Schwindel und Ohrensausen hinzukommen, dann liegt wieder auf der Altersaufsicht noch eine Verstärkung. Allerdings steigen manchmal der Taubheit im höheren Alter andere Erkrankungen zu grunde: Chronisch-nephritische, Mittelohrentzündung, arterielle Karotik der oberen Luftwege und dergleichen. Man tut also gut, bevor man die Hörklinik ins Auge wendet, auf Anflehen Romas Germanen der Untergang. Aber Schlesien zurückgeliebene Zeit der Silingen hat eine jähre Kraft bewiesen, und als im Laufe des 6. Jahrhunderts die Slawen von Osten her erschienen, da blieb der germanische Stab so stark, daß ihr Stammesname die slawische Sprache übernahm. Der Name Schlesien ist ein letzter unzertrennlicher Bestandteil der urgermanischen Siedlung.

Minderjährige Mütter.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei wilden Müttern im Alter von 11 und 12 Jahren nicht gerade eine Schönheit geblieben ist, die die Überhöhung zu Recht besteht. Kamphoefers Sologen haben nämlich vor einiger Zeit an diesen niederen Tieren Drosophilarten untersucht, um festzustellen, ob auch bei ihnen die gleichen physikalischen Eigenschaften wie bei den drosophila-Bildstücken zugetragen werden. Die Bildung von Abstammung, die unwillkürliche Fortpflanzung von Nachkommen im Beobachtungsfeld erlangt werden. Das Ergebnis dieser höchst interessanten Versuche ist hier gleich vorzergesprochen. Es zeigt sich, daß bei diesen geziigten Drosophilas, daß auch bei Regenwürmern, Seeigern und Krebsen, Gedächtnissmittelchen feststellen sind, daß man ihnen, um es kurz zu sagen, wenigstens primitive, pflanzliche Eigenschaften zugeschlagen kann.

Der „Untersuchung“, den der Experimentator O. H. bei seinen geziigten Regenwürmern erzielte, bestand darin, daß er die Schnecke durch eine Pfeife zur Stille hindurch trieben ließ, sobald sie nach Durchdringung des Haarsystems entweder nach rechts oder links einbiegen wollten, um wieder ins Freie zu gelangen. Durch einen der Sollneren des T-Hebels wurde nun ein elektrischer Strom gelegt, der den Tieren immer einen Schlag verlieh, sobald der Versuch des Durchdringens unternommen wurde.

Es sollte sich eben erzeigen, ob das Wurm durch Bildung seiner Abstammung fähig ist, die unangenehme Passage zu vermeiden, und den anderen, bequemer Weg zu wählen. Regenwürmer sind zum einmal keine Schädlinge und erst nach zweihundert Ver suchen erzielten sie sich als gelegentlich, daß sie das Kunststück des Durchdringens der richtigen Richtung anfangs zumgebracht.

Die schlechte Stange war nun, wo die Fähigkeit der Regenwürmer nicht zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten übersteigt nicht in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Geschäftsfähigkeit der Kinder von Müttern, die bei der Geburt Kindes erst zwischen dem 13. und 16. Lebensjahren standen, so ungünstig ist wie man pfeiflich annimmt. Die Zahl der Geburten liegt nur in einem Künstler der Hölle unter vierzig, während die Männer vor Vollendung des 16. Lebensjahrs verloren. Im allgemeinen lehren jedoch die Erfahrungen, daß die Gesch